

Familien zeit

DAS NÖ FAMILIENMAGAZIN
FÜR ALLE GENERATIONEN
Ausgabe 01 | Februar 2018

Familie auf (z)weitem Weg

Unser Familienthema

Seite 9

Schule, Ort der Begegnung
und Freundschaft

Familienrat

Seite 16

Wo Bewegung Stadt findet!

Der Platz der Generationen

Seite 38

Österreichische Post AG | MZ02Z032529M
Amt der NÖ Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten



FASZINATION FLUGHAFEN BESUCHERWELT

Die **Besucherwelt** am **Flughafen Wien** bietet spannende Einblicke in das rege Treiben am Airport. Erleben Sie das Flughafengeschehen bei einer **Tour** am Vorfeld, lernen Sie den Flughafen im **Erlebnisraum** mittels multimedialer Installationen kennen und genießen Sie faszinierende Ausblicke auf der **Besucherterrasse**.

Die Flughafen Wien Besucherwelt: **Erlebnisraum | Tour | Terrasse**

Anmeldung und Tickets unter: www.viennaairport.com/besucherwelt
oder **01-7007-22150**



DAS GUTE LIEGT SO NAH.

viennaairport.com/besucherwelt

VIE Vienna
International
Airport

- Inhalt -

BEWÄHRTES

- EIN KAFFEE MIT LANDESRÄTIN SCHWARZ: **(Familien-)Zeit für Begegnungen** - Seite 6
UNSER FAMILIENTHEMA: **Familie auf (z)weitem Weg** - Seite 9
FAMILIENRAT: **Schule, Ort der Begegnung und Freundschaft** - Seite 16
AUS DEM FAMILIENALBUM: **Wenn Familien eine Familie werden** - Seite 20
KINDER HABEN RECHTE: **Ausgezeichneter Einsatz für Kinderrechte** - Seite 22
INTERNATIONALE TAGE: **Verschachteltes Miteinander** - Seite 25
DAS MACHT SPASS: **Bastel- und Rätselseiten** - Seite 26
MITTENDRIN IM LEBEN: **Dem Alter sportlich begegnen** - Seite 32
WILLST DU DAS WISSEN?: **Vielen spannenden Rollen begegnen - das ist Theater!** - Seite 34
VOR DEN VORHANG: **Wo Begegnung Stadt findet!** - Seite 38
ZUHAUSE IN NIEDERÖSTERREICH: **Begegnungen in freier Flur** - Seite 40
AUS DEINER SICHT: **Weil Begegnungen das Leben bereichern** - Seite 50

SERVICE/TIPPS

- Vorgeschaут - Filmtipps** - Seite 28
Nachgefragt - Expertentipp - Seite 30
Unterwegs im NÖ Familienland - Seite 36
Ausprobiert - Medientipps - Seite 42
Die neuen Familienpass-Vorteilsgeber - Seite 44
Was ist los im NÖ Familienland? - Seite 48
- Erfolgsformel Vielfalt! - **4** | Niederösterreichs Geschichte begegnen - **5**
Familien im Zentrum! - **13** | Gemeinschaftserlebnis auf Skiern - **14** | Frühe Hilfe mit dem „Netzwerk Familie“ - **17** | Zertifizierte Freizeitpädagogen/-innen - **18**
Der Donaudrachen lädt zum Familienfest in die Donau-Auen - **18** | Grafenegg: Osterhasenrätselrallye trifft Frühlingswerkstatt - **18** | Eintauchen in die Welt der Bücher - **19** | Meerjungfrau gesichtet! - **19** | Familien in NÖ: Wohin die Reise geht - **21**
Lebensraum Schule - **24** | 100 Jahre Frauenwahlrecht - Frauen.Zukunft.Niederösterreich - **29** | Heizkostenzuschuss - **31** | Gemeinsam (Spiel-)Platz schaffen! - **31**
Unser Motto lautet: Kinder willkommen! - **33** | Mit den Aufgaben (zusammen-)wachsen - **35** | Jetzt ist für alle etwas dabei - **41**

- IMPRESSUM -

Medieninhaber und Herausgeber: Land Niederösterreich, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1 | **Verlags- und Herstellungsort:** NÖ Familienland GmbH, Tel.: 02742 9005-19001, noe-familienland@noel.gv.at, www.noel-familienland.at
Konzept und Redaktionsleitung: Barbara Trettler, Michaela Kienberger | **Redaktion:** Barbara Trettler, Michaela Kienberger, Veronika Berger, Karin Feldhofer, Lorenz Stöckl, Franz Hebenstreit
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19. Februar 2018 | **Visuelles Konzept und Grafikdesign:** spreitzerdrei werbeagentur gmbh | **Lektorat:** Miriam Shahd | **Coverfoto:** gettyimages.com | **Blattrichtung:** periodisch erscheinendes Informations- und Unterhaltungsmagazin für Familien und Generationen | **Druck:** NP Druck Gesellschaft m.b.H. | **Anzeigen:** NÖ Familienland GmbH, Informationen bei Marketingservice Thomas Mikscha GmbH, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742 76896 | **Auflage:** 130.000 Stück | **Ausgabe:** Februar 2018
Alle in der Zeitschrift verwendeten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich ungeachtet ihrer grammatikalischen Form selbstverständlich in gleicher Weise auf Frauen und Männer. | Meinungen der Autoren/-innen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. | Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.familienpass.at, www.noel-familienland.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808



Editorial

Sind Sie heute schon jemandem begegnet? Oder anders gefragt: Haben Sie darüber nachgedacht, ob Sie heute schon jemandem begegnet sind? Was bedeutet (für uns) Begegnung? Wenn der Religionsphilosoph Martin Buber sagt „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, dann will er uns wohl darauf aufmerksam machen, dass mehr damit gemeint ist, mehr dabei geschieht, als ein bloßes Aufeinandertreffen. Jemanden wahrnehmen, ihn aufnehmen, annehmen und etwas vom Anderen mitnehmen - dafür bedarf es einiger Aufmerksamkeit, Offenheit und Fertigkeiten bei jedem von uns. „Man kann nicht jedem Menschen gleich begegnen, denn es müssen sich immer beide aufmachen, damit es gelingt.“ So formuliert es Landesrätin Schwarz, der wir beim Interview zum Thema dieses Heftes begegnet sind.

Die erste und wichtigste Begegnung im und mit dem Leben ist wohl die Geburt. Ein Kind bekommen kann man aber auch auf andere Weise und immer wohnt der ersten Begegnung ein ganz besonderer Zauber inne. Wir sind sehr dankbar, dass uns Familien an ihren Geschichten am Weg zum Kind teilhaben lassen.

Sich Begegnende brauchen Raum. Auch das ist ein Aspekt, der uns bei der Erarbeitung dieses Heftes geleitet hat. Wo findet er sich, wer bietet ihn an und wie wird er gestaltet? Hier wurden wir im kulturellen Raum reichlich fündig, sind von nachhaltiger Stadtplanung überrascht und von tollen Mitteilungsprojekten und Initiativen im Familien- und Schulbereich begeistert worden. Und natürlich haben wir bei diesem Thema auch nicht vergessen, viele Anregungen, Ideen und Veranstaltungstipps für Ihre wertvolle Familienzeit zusammenzustellen. Schließlich ist, wenn Sie das Heft in Händen halten, die Begegnung mit dem Frühling nicht mehr weit!

Herzlich, Ihre Redaktion



Erfolgsformel Vielfalt!

Nach dem großen Erfolg der ersten Ausgabe erscheint 2018 zum zweiten Mal SELECTION kids - die Broschüre mit einem noch umfassenderen Angebot des vielfältigen Kultur- und Ausflugsprogrammes für Kinder, Jugendliche und Familien.

Niederösterreichs vier Landesviertel haben, was Kunst, Kultur und erlebnisreiche Ausflugsziele betrifft, besonders viel zu bieten - für Kinder und Jugendliche ebenso wie für die ganze Familie. In der SELECTION kids 2018 sind die besten Angebote aller Kunstsparten und die schönsten Ziele für unvergessliche Ausflüge übersichtlich zusammengefasst.

Mit dieser informativen Broschüre haben alle die Möglichkeit, das zu finden, was sie am meisten lockt und interessiert. So gibt es beispielsweise zahlreiche Vermittlungsangebote und Veranstaltungen in Museen und Ausstellungshäusern. Das MAMUZ Schloss Asparn/Zaya und das Museum Mistelbach, das sich heuer dem Geheimnis der Pyramiden widmet, bieten ebenso aufregende Programme zum Mitmachen für die ganze Familie wie die Römerstadt Carnuntum oder das Museumsdorf Niedersulz. Ganz im Zeichen des Gedenkens an das Ende des Ersten Weltkriegs vor genau hundert Jahren steht das Haus der Geschichte, während sich das Haus der Natur dem wunderbaren Mikrokosmos Gartenkultur widmet.

Doch auch junge Musikliebhaber/-innen kommen auf ihre Kosten und finden in der SELECTION kids 2018 zahlreiche gute Tipps für Konzerte wie für Instrumentalkurse. Diese Vielfalt setzt sich mit Tanz sowie Kinder- und Jugendtheater fort und lässt mit einer ganzen Palette an Angeboten - darunter das Kinder- und Jugendbuchfestival - auch die Herzen von Leseratten und Bücherwürmern höherschlagen. Für alle, die unter professioneller Anleitung selbst gestalterisch tätig werden möchten, halten die Niederösterreichische Kreativakademie und die KinderuniKunst einfallsreiche Programme bereit.

Als besonders lohnenswert für die ganze Familie könnte sich etwa ein Ausflug in die Marchfeldschlösser Hof und Niederweiden erweisen, die sich ab 2018 der Frage „Warum isst der Mensch, wie er isst?“ widmen und heuer darüber erzählen, wie das Essen aus der Erde auf den Teller kommt. Und im Waldviertel verspricht das Unterwasserreich Schrems interessante Details der Moorlandschaften dieses Landesviertels zu entschlüsseln.

So spiegelt sich in der SELECTION kids 2018 die große Bandbreite an Kultur- und künstlerisch-kreativen Mitmachprogrammen sowie an aufregenden Ausflugszielen in ganz Niederösterreich wider. Miss und Mr. Viertel sind dabei die kenntnisreichen Begleiter durch diesen Guide zum Besten, das Niederösterreich jungen Menschen und ihren Familien zu bieten hat. ■



INFORMATIONEN:

Die SELECTION kids 2018 ist dieser Ausgabe der „Familienzeit“ beigelegt, kann aber auch kostenlos via E-Mail an post.k1@noel.gv.at bestellt oder über kultur.noel.gv.at heruntergeladen werden.

Niederösterreichs Geschichte begegnen

Seit kurzem gibt es Niederösterreich auch zum Nachlesen. Das perfekte Nachschlagewerk für Jung und Alt beansprucht nicht weniger, als das neue „Hausbuch der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher“ zu werden.

Im Zuge des Landesfeiertages am 15. November des Vorjahres wurde im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte geschrieben: Unter dem Titel „Niederösterreich. Eine Spurensuche“ präsentierte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner im Stift Klosterneuburg den 600 Seiten starken Band, der die Entwicklungsgeschichte von Österreichs größtem Bundesland von seinen Ursprüngen bis in die Gegenwart nachzeichnet und Niederösterreich in all seiner Vielfalt, seinem kulturellen Reichtum und seiner ganzen Schönheit beschreibt. Die Publikation „Niederösterreich. Eine Spurensuche“ zeigt, „welch spannende Rolle Niederösterreich in der Geschichte Österreichs und Mitteleuropas gespielt hat“, sagte Mikl-Leitner anlässlich der Präsentation. In einer Zeit der Umbrüche und Veränderungen könne dieses Buch „Orientierung und Wegweiser in die Zukunft sein“, betonte die Landeshauptfrau. Nach der Eröffnung von Österreichs erstem Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich in St. Pölten setzt das Land Niederösterreich mit der Herausgabe dieses Buches den nächsten wichtigen Schritt in der Vermittlung historischer Zusammenhänge. Gut ein Vierteljahrhundert nach der letzten Landeschronik von Karl Gutkas aus dem Jahr 1990 war es an der Zeit für die Herausgabe eines Nachfolgewerkes, das einerseits die dynamische Entwicklung der letzten drei Jahrzehnte wiedergibt und andererseits im Zeitalter von Suchmaschinen und digitalen Chroniken von einer lexikalischen hin

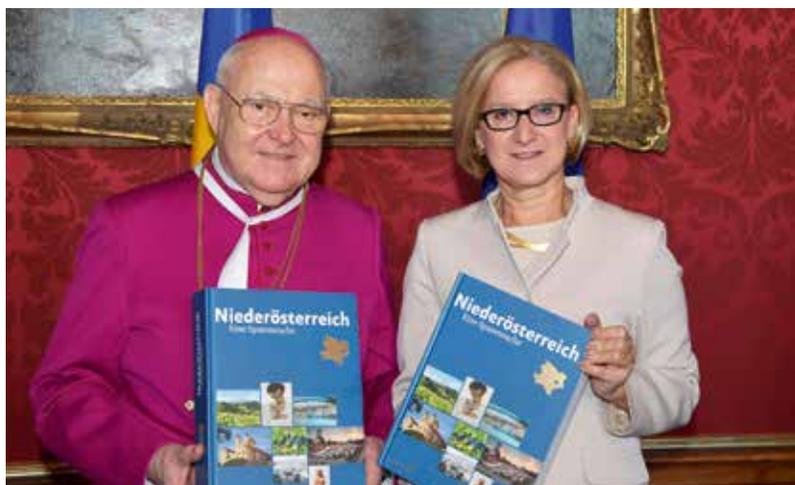
zu einer erzählerischen Perspektive wechselt. So werden die großen Entwicklungslinien nachvollziehbar und gut verständlich erklärt.

Mehr als eine Chronik

Anhand von sechs Themenfeldern nähern sich ausgewiesene Expertinnen und Experten den Fragen an, was dieses Bundesland auszeichnet, was es zu entdecken und näher zu erkunden gilt. Der Bogen dieser sechs Kapitel spannt sich von den historischen Ursprüngen als Kernland Österreichs über unsere Gesellschaft und ihre Traditionen, Niederösterreichs kulturelles Erbe und seine lebendige Kunstszene über Flora und Fauna bis hin zur wirtschaftlichen Entwicklung und zu den Zukunftsthemen Wissenschaft und Forschung. Ein besonderer Fokus wurde auf die Zeitgeschichte

Niederösterreichs gelegt, die in vielen Lehrbüchern bislang nur rudimentär behandelt wurde. Charakteristisch für das opulente Werk sind der hohe Informationsgehalt, die reiche Bebilderung mit über 1.000 Fotografien sowie das zeitgemäße Erscheinungsbild mit zahlreichen Infografiken und Illustrationen. „Die Vermittlung unserer Wurzeln und Werte ist gesellschaftlicher und bildungspolitischer Auftrag. Mit dieser umfassenden Darstellung Niederösterreichs wollen wir der ereignisreichen Geschichte, der landschaftlichen Schönheit und dem pulsierenden Leben unseres Bundeslandes eine würdige Hommage erweisen“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

„Niederösterreich. Eine Spurensuche“ ist im Brandstätter-Verlag erschienen und um 49,90 Euro im Buchhandel erhältlich. ■



Propst Bernhard Backovsky und Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei der Präsentation von „Niederösterreich. Eine Spurensuche“ im Stift Klosterneuburg

(Familien-)Zeit für Begegnungen

Im persönlichen Gespräch mit LRⁱⁿ Schwarz

Barbara Schwarz ist seit 2011 Mitglied der NÖ Landesregierung. Sie ist für die Bereiche Familie, Bildung und Soziales zuständig.

Michaela Kienberger

Familienzeit: Frau Landesrätin, Sie treffen berufsbedingt sehr viele Menschen. Finden da auch Begegnungen statt?

Landesrätin Schwarz: Gott sei Dank: ja! Zum Beispiel persönliche Begegnungen mit alten Menschen in Pflege- und Betreuungszentren, die mir Familien- und Lebensgeschichten erzählen, die oft sehr berührend sind und ans Herz gehen. Da finden echte Begegnungen statt, wo man miteinander manchmal weinen, manchmal auch lachen kann. Tolle Begegnungen gibt es mit Kindern. Bei ihnen muss man sich das Vertrauen allerdings erst ein Stück weit erobern. Bei einem Kind merkt man unmittelbar, ob Begegnung gelingt oder nicht, und das ist das Schöne. Ich denke, es liegt auch in uns selbst, gerade in der Politik, was so ein Treffen zur Begegnung werden lässt:

sich Zeit nehmen, stehen bleiben, zuhören, sich selbst ein Stück einbringen. Das sind schöne Erlebnisse und genau diese Momente, in denen man die Kraft fürs Weitermachen, für viel Arbeit, für 14-Stunden-Tage schöpft, weil sie Substanz haben. Beziehung zu andern Menschen ist immer etwas Nährendes.

Familienzeit: Was braucht es Ihrer Meinung nach, damit Menschen einander begegnen können? Wir fragen das im übertragenen, aber auch im ganz praktischen Sinn.

LRⁱⁿ Schwarz: Zeit, Herz und Ehrlichkeit – diese drei Dinge. Wichtig ist auch, dranzubleiben und dazubleiben. Nicht nur, wenn gelobt wird, sondern auch, wenn jemand etwas zu kritisieren hat. Auch da ehrlich zu bleiben. Nicht jemandem in der Schnelligkeit Recht geben, weil es einfacher ist oder um weiterzukommen, sondern sich

manchmal auch auf ein Streitgespräch einlassen. Wir schaffen immer wieder Diskussionsräume, ich denke da zum Beispiel an die „Denkwerkstatt Familie“*. Wer zu den Diskussionsveranstaltungen kommt, zu denen wir einladen, wird ein Podium für Themen erleben, die Familien beschäftigen. Hier ist Platz und Zeit für Meinungen und Austausch. Es braucht ja Räume, in denen man sich von Angesicht zu Angesicht begegnen kann. Danach kann ich alle digitalen Medien nutzen und virtuell weiterdiskutieren. Ich bin zwar nicht der Facebook-Typ, aber ich schreibe auch SMS und nutze WhatsApp. Bevor ich einem Menschen nicht wirklich ins Auge schauend begegnet bin, ein Stück von ihm gespürt habe, bleibt es an der Oberfläche. Man kann solche Begegnungsmöglichkeiten eröffnen, und ganz persönlich tue ich das, indem ich mir eben für meine Termine Zeit nehme. Indem ich beispielsweise Institutionen, für die ich zuständig bin, nicht nur bei Festakten besuche, sondern auch im Alltag. Indem ich sitzen bleibe bei alten Menschen, um mit ihnen zu plaudern, und nicht nur komme, wenn sie etwas feiern. Indem ich mich in eine Schulklasse setze und zuhöre, eine Vertrauensbasis schaffe und Kinder erzählen lasse. Ganz wichtig für mich ist: Wenn mich Menschen einladen und ich verspreche wiederzukommen, dann komme ich auch wieder.



Familienzeit: Welche Persönlichkeiten oder Episoden sind Ihnen im Zusammenhang mit beruflichen Aufeinandertreffen in besonderer Erinnerung geblieben?

LRⁱⁿ Schwarz: Mir ist schon in meiner Zeit als Bürgermeisterin in Dürnstein und auch jetzt als Landesrätin in der Begegnung mit hochgestellten Persönlichkeiten aufgefallen, dass dahinter manchmal sehr bescheidene, sehr geerdete Menschen stecken. Ich durfte beispielsweise den Premierminister von Papua-Neuguinea kennenlernen. Er hat mir von seinem Land, der Bevölkerung und seine hochspannende Lebensgeschichte erzählt. Er kommt aus einem Dorf, in dem die Menschen noch wie Eingeborene leben. Kraft eines Mentors hatte er es geschafft, Premierminister seines Landes zu werden, und als solcher hatte auch er sich wiederum eines jungen Mannes angenommen, den er führte und aufbaute. Ich hatte und habe immer wieder Begegnungen mit Menschen, von denen man lernen kann, sein Leben auch dann anzunehmen, wenn einmal nicht alles rund läuft: trotzdem Freude am Leben zu haben, nicht immer mit dem zu hadern, was nicht gelingt, sondern sich über das zu freuen, was gut geht. Ich habe sehr viel gelernt von Menschen mit Behinderungen in unseren Einrichtungen, die dem Leben positiv gegenüberstehen und herzlich sind. Die die wunderbare Eigenschaft haben, einen so zu nehmen, wie man ist, und das aber auch umgekehrt erwarten dürfen. Ich denke an eine Person, die ich das erste Mal an ihrem hundertfünften Geburtstag getroffen habe. Die alte Dame war unglaublich rüstig und hat gesagt, dass es schade sei, dass wir uns erst jetzt kennenlernten. Und ich hab gesagt: „Frau O., das heißt, wir müssen das nächste Jahr wieder miteinander feiern.“ Ich hab sie dann sowohl an ihrem hundertsechsten als auch an ihrem hundertsiebten Geburtstag besucht, weil

ich es versprochen hatte und weil sie eine wirklich tolle Frau gewesen ist, mit so viel Charme und so viel Lebensfreude. Obwohl sie zwei Weltkriege erlebt und ein schweres Leben hatte, hat sie die positiven Dinge gesehen, da hat eigentlich sie mir etwas geschenkt.

Familienzeit: Gibt es einen Menschen der Gegenwart oder auch aus der Vergangenheit, dem sie besonders gerne begegnen würden, so das möglich wäre?

LRⁱⁿ Schwarz: Jemand, der mich begeistert, ist Gandhi. Ich würde mich gerne mit ihm darüber unterhalten, woher er die Kraft genommen hat, die Dinge so durchzuziehen, wie er sie durchgezogen hat. Die Aufgabe eines eigentlich wohlbestallten Lebens zu Gunsten seines Volkes und seiner Idee von der Gewaltlosigkeit. Das wäre jemand, den ich gerne treffen würde, mit dem würde ich gerne reden. Da hätte ich so viele Fragen. Das ist eine Persönlichkeit, die mich sehr fasziniert.

Familienzeit: Wo und in welcher Form, denken Sie, können wir uns selbst am besten begegnen?

LRⁱⁿ Schwarz: Immer in der Stille. Ich habe einen schönen Ort in Dürnstein, wo ich auf die Donau schaue, da spiegelt die Wasseroberfläche und es rinnt so ruhig dahin. Das ist so ein Platz, da kann man wirklich meditieren. Sich die Zeit nehmen, um mit sich ganz allein zu sein, und sich nicht davor verstecken, dass man in dieser Begegnung mit sich selbst ins Hadern und durchaus auch in unrunde Situationen kommen kann, in eine große Trauer, aber auch in eine große Freude. Ich glaube, das muss man erst lernen, in sich selbst hineinzuhorchen, wie es gerade geht, was einen bedrückt, was guttut oder was schlecht für einen ist. Es ist wichtig, herauszufinden, wo man einen Fehler gemacht hat, und sich diesen einzugestehen. Denn wir sind ja alle, wenn Kritik



geübt wird, immer sehr empfindlich. Man erfährt viel Kritik, gerade in der Politik, aber wenn sie weh tut, dann hat es meist eine Ursache - und der sollte man auf den Grund gehen. Dann sollte man sich fragen, ob man etwas falsch gemacht oder falsch dargestellt hat. Vielleicht hat man sich aber auch besonders bemüht und jetzt ist es schiefgelaufen und daher tut es weh? Um das herauszufinden - und das ist das Schwierigste überhaupt - muss man zu sich selbst immer ganz ehrlich sein und aufhören, sich in die eigene Tasche zu lügen. Und das kann man nur, wenn man mit sich allein ist, da in der Auseinandersetzung mit anderen das Verteidigen zu schnell da ist. Dann darf man auch einmal einen Tag auf sich böse sein oder eben auch über etwas trauern. Man hat mehr Verständnis für Fehler anderer, wenn man weiß, dass man selbst auch welche macht. Niemand ist fehlerfrei, keiner ist perfekt - Gott sei Dank -, denn das macht uns ja auch menschlich.

Frau Landesrätin, vielen Dank für unsere Begegnung! ■

INFORMATIONEN:

*Informationen zur „Denkwerkstatt Familie“ finden Sie auf www.noe-familienland.at.



Familie auf (z)weitem Weg

Wenn der Kinderwunsch unerfüllt bleibt, ist die Trauer oft groß. Dass es viele Wege zur Familiengründung gibt und dass auch nicht leibliche Kinder eigene Kinder sein können, lesen Sie hier in drei Geschichten über besondere Begegnungen.

Veronika Berger

Vater, Mutter und keine Kinder, die Anzahl kinderloser Paare steigt. Wer von der Statistik Austria als Familie gezählt wird, muss nicht zwangsläufig mit Kindern zusammenleben. Wer beispielsweise mit der Partnerin oder dem Onkel im selben Haushalt wohnt, kann sich bereits zu den statistischen Familien zählen. Demzufolge gibt es in Niederösterreich über 200.000

kinderlose Familien und rund 15 Prozent kinderlose Frauen. Dass Kinderlosigkeit aber nicht bei allen dieser Familien gewollt ist, geht aus den Zahlen nicht hervor. Etwas mehr als 15 Prozent der mitteleuropäischen Paare können keine eigenen Kinder bekommen und deutlich mehr haben Schwierigkeiten bei der Familiengründung. Was sie eint, ist die mitunter große Verzweiflung,

wenn der Traum vom eigenen Kind nicht in Erfüllung geht. Drei Familien haben der „Familienzeit“ erzählt, wie sie dennoch Wege gefunden haben, eine Familie zu gründen. Sie alle hatten eine besondere Form der ersten Begegnung und im Moment ihrer Familiengründung einen jeweils ganz eigenen Zeitpunkt, an dem die Kinder sie zu Familien gemacht haben.

Mithilfe moderner Medizin zur eigenen Familie

Dass sie auf normalem Wege keine Kinder würde bekommen können, stellte sich bei Birgit Haller bereits in später Jugend heraus. Weil ihr Kinderwunsch und der ihres Partners aber sehr groß war, hoffte das Paar auf die Möglichkeiten der In-vitro-Fertilisation. Es folgten zwei zunächst erfolglose Jahre und der Traum vom eigenen Kind schien nach wie vor in weiter Ferne. Nach dem Wechsel in eine andere Kinderwunschambulanz stellte sich der Erfolg dafür umso schneller ein und Birgit Haller wurde bereits beim ersten Versuch schwanger. Wenn sie sich daran zurückerinnert, kehren die Glücksgefühle augenblicklich wieder:

„Ich weiß noch, wie ich den Schwangerschaftstest in der Hand gehalten habe und wie unfassbar glücklich ich war. Als es wirklich geklappt hat, musste ich allen bereits in der achten Schwangerschaftswoche davon erzählen. Ich konnte nicht anders!“ Ihre Schwangerschaft genoss Birgit Haller vom ersten bis zum letzten Moment. Dass die mit einer künstlichen Befruchtung einhergehenden medizinischen Maßnahmen aber sehr anstrengend und mitunter unangenehm sein können, möchte sie nicht kleinreden und auch die finanzielle Belastung ist nicht unwesentlich. „Die Hoffnung ist natürlich riesengroß und die Angst vor der

Enttäuschung dadurch präsent. Trotzdem meinte ich zu wissen, dass es funktionieren wird, und heute kann ich sagen, dass wir großes Glück hatten.“ Mittlerweile ist Birgit Hallers Sohn Markus fast erwachsen und arbeitet auf sein ihm bevorstehendes Ziel hin – die Matura. ■





Zwei plus zwei macht vier

Vater, Mutter und ihre Zwillinge sitzen um den Esstisch, blättern in Fotoalben und lassen Familiengeschichten aufleben. „Wo ist das?“, fragt Daniela und zeigt auf ein Bild von sich auf einem Rutschfahrzeug. „Das ist bei eurer Pflegemutter“, bekommt sie zur Antwort. Die ersten zweieinhalb Lebensjahre der Kinder kennen auch ihre Eltern nur aus Erzählungen und Aktenvermerken, denn Emilio und Daniela wurden mit gut zweieinhalb

Jahren aus der Slowakei adoptiert. „Der Weg zu unseren Kindern war lang und immer wieder zermürbend, aber er hat sich gelohnt. Keine Minute haben wir unsere Entscheidung je bereut“, erinnern sich die Eltern an eine dennoch schwere Zeit der langen Ungewissheit zurück. Etwa acht Jahre hat es gedauert, bis ihr Wunsch nach Kindern erfüllt wurde. Acht Jahre der Geduld, des Wartens und Vorbereitens, jedoch ohne Garantie auf Erfolg. „Zum Glück wussten wir nicht im Detail, was uns alles erwarten würde. Hätten wir es gewusst, es hätte uns vielleicht davor zurückschrecken lassen.“ Nach etwa vierzig erfolglosen Bewerbungen bei inländischen Behörden tat sich bei einem vom Land Niederösterreich vermittelten Verein ein neues

Hoffnungsfenster auf. Unzählige Stationen absolvierte das Paar, besuchte Vorbereitungskurse, führte zahllose Gespräche, brachte psychologische Gutachten mit, lieferte im Dreimonatstakt Leumundsauszüge, legte sein Vermögen offen, stellte vorsorglich Testamente aus, sah sich mit unzähligen Vorschreibungen konfrontiert und ließ stapelweise Dokumente und Schreiben gerichtlich beeedet übersetzen. Am 4. Oktober 2008 war es schließlich so weit und aus zwei wurde vier! Nach einem dreiwöchigen und von einem professionellen Adoptionsteam begleiteten Aufenthalt bei den Kindern in der Slowakei waren die Plachs nach der abschließenden Gerichtsverhandlung von heute auf morgen Eltern von zwei Kindern und durften mit ihnen nach Österreich ausreisen. Bei Franz Plach hat sich dieser Moment auf ewig in die Erinnerung eingebrannt: „Wenn du selbst keine Kinder bekommen kannst und jahrelang wartest, ohne zu wissen, ob du je ein Kind bekommen wirst, und du dann mit Zwillingen über die österreichische Grenze fährst, ist das überwältigend. Ich dachte nur ‚Oh mein Gott!‘, während gefühlte 200 Kilogramm Gewicht von meinen Schultern abfielen.“

Angst vor dem Zeitpunkt, an dem die Kinder vielleicht nach ihren Wurzeln suchen, haben die Eltern nicht: „Sie kennen ihre Geschichte und wir beantworten alles, was wir von ihren ersten zweieinhalb Jahren wissen. Wenn sie einmal möchten, werden wir mit ihnen in das Heim fahren, aus dem wir sie abgeholt haben, und ihnen bei ihrer Suche helfen. Wir sind und bleiben ihre Eltern und sie ebenso unsere Kinder - daran wird sich nichts ändern.“ ■



Zwei Kinder nach zweiwöchiger Schwangerschaft

„Als der Anruf kam, dass zwei Zwillingmädchen auf uns warten, hatten wir zwei Wochen Zeit, uns auf sie vorzubereiten, Kleidung zu kaufen, Zimmer herzurichten, Autositze zu besorgen und vieles mehr. Ich sage immer, meine Schwangerschaft hat zwei Wochen gedauert“, schildert Sonja Wasse jenen Moment im Jahr 1996, als zwei Pflegekinder für sie und ihren Mann gefunden waren. „Als wir nach Hause fuhren, war ich so aufgeregt, dass die Kinder auf der Rückbank jetzt unsere Kinder sind, dass ich beinahe eine Verkehrstafel übersehen habe. Das ist mir davor nie passiert und nachher auch nie wieder.“ Warum sich das Paar für Pflegekinder entschieden hat? Weil es selbst keine Kinder bekommen konnte, die Wartezeit auf Adoptivkinder viele Jahre dauert „und weil der Bedarf so groß ist an Pflegeeltern. Und an Menschen, die sich zutrauen, diesen Kindern ihre Wurzeln nicht abzuschneiden“, erklärt die dreifache Mutter. Denn die Besuchskontakte zwischen den Pflegekindern und deren leiblichen Familien sind von Anfang an Bestandteil des Pflegefamilienalltags. Dass dies nicht einfach ist, möchte Evelyn Wasse nicht abstreiten. Schließlich hat jedes Pflegekind seine eigene meist schwere Geschichte und trägt bereits in sehr früher Kindheit einen schweren Rucksack an Erfahrungen. Außerdem besteht die in manchen Fällen berechtigte Sorge, dass ein Pflegekind wieder zur leiblichen Familie rückgeführt wird. „Auch wenn es nicht oft vorkommt, will niemand zu einer dieser Familien gehören, die das Kind wieder abgeben müssen.“ Bei Sohn Max, den Familie Wasse 2003 zusätzlich zu den Schwestern aufgenommen hat, bangten sie

anderthalb Jahre, bis klar war, dass er bleiben wird. „Dieses Damoklesschwert, das Tag und Nacht über dir schwebt, wünsche ich niemandem“, schildert Evelyn Wasse ihre Ängste, die ihr damals schwere Alpträume beschert haben. Ob sie anderen zu Pflegekindern raten würde, bejaht sie dennoch entschieden, weil die Momente der Verzweigung und der Anstrengung entlohnt würden durch all das, was Eltern von den Kindern zurückgegeben würde. Und auch ihr Mann bestätigt: „Deine Emotion unterscheidet nicht zwischen leiblichen und nichtleiblichen Kindern. Egal was auf einem Papier steht, es sind sehr schnell deine Kinder!“ Die beiden Zwillingsschwestern stehen nach zum Teil sehr schweren Kindheitsjahren mittlerweile auf eigenen Beinen und leben in stabilen Partnerschaften. Sohn Max ist fünf-

zehn Jahre alt und schnuppert momentan in diverse Berufe, weil er ab Herbst eine Lehre beginnen möchte. „Mein Ziel war und ist es, die Kinder zu selbstständigen Menschen zu erziehen, die trotz aller Vorerfahrungen das Leben positiv sehen“, beschreibt die im Wienerwald lebende Pflegemutter ihre Ambition. Ob sie ihre Entscheidung einmal bereut hat? „Natürlich!“, antwortet sie und lacht. „Welcher Elternteil hat keine Momente der Ratlosigkeit und Verzweigung? Ich würde mich heute genauso vehement für Pflegekinder entscheiden.“ Weil es im Haus mittlerweile ruhiger geworden ist, möchte Evelyn Wasse in Zukunft gerne in die Krisenpflege einsteigen. Eine ihrer mittlerweile erwachsenen Töchter plant in Zukunft ebenfalls, ein Pflegekind aufzunehmen. ■



Die Namen aller Personen wurden geändert und sind der Redaktion bekannt.

Begriffe

Pflege, Adoption & Co.: Wo liegt der Unterschied?

In-vitro-Fertilisation

Unter In-vitro-Fertilisation versteht man eine Methode der künstlichen Befruchtung außerhalb des Körpers, bei der „im Glas“ befruchtete Eizellen nachträglich in die Gebärmutter eingesetzt werden. Behandlungsvoraussetzung sind gewisse medizinische Faktoren. Kinderwunschkliniken beraten bei Fragen zu körperlichen und seelischen Voraussetzungen und Risiken.

Adoptivkinder

Adoptivkinder werden mit der gerichtlichen Bewilligung des Adoptionsvertrags einem leiblichen Kind rechtlich fast vollständig gleichgestellt. Je nach Vertrag unterscheiden sich die Informationspflichten gegenüber leiblichen Eltern. Um ein Kind adoptieren zu können, müssen Eltern zahlreiche Kriterien positiv erfüllen und mit langen Wartezeiten rechnen. Infos auf noe.gv.at/noe/Familien/Adoption.html

Pflegekinder

Das Leben mit Pflegekindern ist von unterschiedlichen rechtlichen Strukturen geprägt. Es schließt beispielsweise das Ausmaß der Kontaktrechte der leiblichen Eltern oder die Möglichkeiten der Rückführung zu diesen ein. Die meisten Pflegekinder haben bereits beziehungs-traumatische Erlebnisse und/oder gesundheitsschädliche Einflüsse erlebt. Im Gegensatz zur Adoption werden Pflegeeltern „auf Zeit“ mit der Erziehung des Kindes betreut, die somit auch widerrufbar ist. Infos auf noe.gv.at/noe/Familien/Pflegekind_Pflegepersonal.html

Kurzfristige Pflege / „Krisenpflege“

Kurzfristige Pflege ist ein maximal sechs Monate andauerndes Pflegeverhältnis in Akutsituationen. Sie dient dem Schutz des Kindes, das zumindest vorübergehend nicht bei seiner leiblichen Familie untergebracht sein kann. In dieser Zeit soll abgeklärt werden, ob das Kind wieder zur leiblichen Familie zurückkehren kann. Meist betrifft Krisenpflege Säuglinge und Kleinkinder im Vorschulalter.

Familienzeit: Was ist der größte Unterschied zwischen dem Leben mit einem Adoptiv- und dem mit einem Pflegekind?

Gabriele Wied: Das Leben einer Adoptivfamilie mit ihrem Adoptivkind kann dem einer leiblich gewachsenen Familie sehr ähnlich sein. Eltern treffen allein Entscheidungen für ihr Kind, sie können Unterschriften ohne Einschränkungen leisten, Anträge stellen usw. Das Pflegefamilienleben hingegen ist von unterschiedlichen rechtlichen Konstrukten geprägt und meistens haben Pflegekinder mehr oder weniger schwere Traumata hinter sich. Ein Pflegekind ist im Alltag ein Kind zweier Familien. Auch bei der Adoption ist es aber im Sinne einer förderlichen Begleitung notwendig, sich mit der Geschichte des Kindes vor der Adoption auseinanderzusetzen.

Familienzeit: Wie hoch ist der Bedarf?

Gabriele Wied: Selten werden Kinder zur Adoption freigegeben. Im Inland besteht kaum Bedarf an Adoptiveltern, folglich gibt es lange Wartelisten. Pflegeeltern sind durchaus gesucht. Viele Pflegestellenwerber/-innen möchten sehr junge Kinder aufnehmen, was im Widerspruch zum tatsächlichem Bedarf steht, da die betroffenen Kinder oft schon älter sind. Je älter und gesundheitlich beeinträchtiger ein Kind ist, desto schwieriger findet sich eine Pflegefamilie.

Familienzeit: Wer stellt meine potenzielle Eignung fest?

Gabriele Wied: Zuständig für die Vermittlung von Pflege- und Adoptivkindern, für die Feststellung der Eignung, für die Pflegeaufsicht usw. ist die Bezirksverwaltungsbehörde. Kriterien für die Eignung legt das Land NÖ fest. Diese lassen sich auf der Website des Landes nachlesen.

Familienzeit: Welche Überlegungen sollte ich anstellen, wenn ich mir überlege, ein Kind aufzunehmen?

Gabriele Wied: Am wichtigsten ist die Frage, ob ich mein bzw. unser Leben der Begleitung eines besonderen Kindes widmen möchte. Dazu brauche ich Tragfähigkeit und Stabilität in meiner Familie, unseren Beziehungen und dem sozialen Umfeld. Liebe allein genügt für viele dieser Kinder nicht. Man muss bereit sein, miteinander und aneinander zu wachsen – auch wenn es manchmal weh tut.

Familienzeit: Wie sieht die „Ausbildung“ aus?

Gabriele Wied: Der Vorbereitungskurs für potenzielle Pflegepersonen oder Adoptiveltern besteht aus einem Grundkurs über drei Wochenenden mit fachlichem Input, Reflexion und Austausch. Selbstverständlich gibt es auch Weiterbildungsseminare. ■



INFORMATIONEN:

Gabriele Wied leitet die private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „PETER PAN Pflege und Adoption in Niederösterreich GmbH“. Bei Fragen zu Pflege und Adoption erhalten Interessierte Beratung und Informationen. www.peter-pan.at

Familien im Zentrum!

Eltern-Kind-Zentren bieten liebevolle
Zuwendung für Kinder und Familien

Der NÖ Familienbund ist eine unabhängige Familienorganisation, die in Niederösterreich zurzeit neun Eltern-Kind-Zentren betreibt. Die positive Beziehungsgestaltung ist der Grundtenor der Programme dieser Zentren. Gemeinsam mit gut ausgebildetem Fachpersonal werden Angebote rund um die Themen und Sorgen von Familien gestaltet. Familien und Kinder stehen absolut im Mittelpunkt. „Bei uns können Eltern den Alltag zurücklassen und haben

Muße und Zeit, sich ausschließlich dem Kind zuzuwenden“, ist LABg. Doris Schmidl, die Obfrau des NÖ Familienbundes, stolz. Eines davon ist das Kids&Co in St. Pölten. Neben Geburtsvorbereitung und Schwangerschafts-Yoga sind die bunten Eltern-Kind-Gruppen ein beliebter Treffpunkt für Familien.

Familie Felbinger ist die 400.000. Familie, die ein Eltern-Kind-Zentrum des NÖ Familienbundes besucht.

Landesrätin Barbara Schwarz ließ es sich nicht nehmen, der Familie, dem Team des NÖ Familienbundes und seiner Obfrau zu der hervorragenden Familienarbeit, die in den Eltern-Kind-Zentren geleistet wird, zu gratulieren. ■



FOTO: Marietheres van Veen

KRAFT IN IHRER
ELEGANTESTEN FORM.



**DER NEUE
MAZDA CX-5**

JETZT AB
€ 169,- / MONAT*

* Der neue Mazda CX-5 jetzt mit Mazda Finance Leasing bereits ab € 169,- monatlich. Z.B. Mazda CX-5 G165 Emotion, monatliche Rate € 169,-, Laufzeit: 48 Monate, Fahrleistung: 15.000 km/Jahr, Eigenleistung: € 6.000,-, Restwert: € 10.820,-, Angebot freibleibend. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, trifft ihn kein Restwertisiko und er ist auch nicht zum Ankauf verpflichtet. Exkl. einmaliger Vertrags- und Bearbeitungsgebühr. Aktionszeitraum: Vertragsabschluss bis 31.03.2018 und Zulassung bis 31.08.2018. Verbrauchswerte: 5,0 - 7,1 l/100 km, CO₂-Emissionen: 132 - 162 g/km. Symbolfoto. MEHR UNTER MAZDA.AT

M **MAZDA MAYER**
AUTOMOBIL AUS LEIDENSCHAFT

Mazda Mayer • Dr. W. Steingötterstraße 23
A-3107 St. Pölten • www.mazda-mayer.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Gemeinschaftserlebnis auf Skiern

Der NÖ Familienskitag im Jänner lockte 8.000 Pistenfreaks in ausgewählte Skigebiete. Am 24. Februar geht das Familienskivergnügen zum halben Preis in die nächste Runde.

Die Schneemengen und das winterliche Wetter, die am 21. Jänner das Hochkar beherrschten, waren für die hochmotivierten Skifahrerinnen und Skifahrer kein Hindernis: Am ersten NÖ Familienskitag des Jahres folgten 8.000 Hobby-Wintersportlerinnen und -sportler der Einladung von Landesrätin Barbara Schwarz in die teilnehmenden Skigebiete. Ein Grund dafür: Beim NÖ Familienskitag kostet die Tageskarte für Familien mit dem NÖ Familienpass nur die Hälfte. Neben dieser Vergünstigung bildete das Hochkar den Mittelpunkt des ersten Familienskitages des Jahres. Die NÖ Familienland GmbH organisierte ein buntes Unterhaltungsprogramm: Neben dem Highlight des NÖ Familienskirennens warteten Kinderschminken und Spielstationen auf die jungen und junggebliebenen Hobby-Wintersportlerinnen und -sportler. Actionreiche Aktivitäten erlebten erfahrenere junge Skiasse mit der SNOW FUN Academy. Der heiße Punsch und der Kinderpunsch, mit denen die Familien kostenlos versorgt wurden, waren ideal, um sich an



Familie Willeit konnte das Familienskirennen für sich entscheiden. Sie kamen der Mittelzeit am nächsten.

diesem winterlichen Tag nach dem Sport noch etwas aufzuwärmen.

Familienskirennen als Höhepunkt

Höhepunkt des Familienskitags war das Familienskirennen. Landesrätin Barbara Schwarz erklärte den besonderen Modus: „Beim Skirennen steht das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Deshalb gewinnt bei uns jene Familie, die der Durchschnittszeit aller Familien am nächsten kommt.“ Familie Willeit konnte den beliebten Bewerb für sich entscheiden. Gemeinsam mit Andreas Buder von den Hochkar Bergbahnen zeichnete die Landesrätin die sportliche Familie aus und vergab tolle Preise.

Nächster NÖ Familienskitag am Unterberg

Schon am 24. Februar gibt es in zahlreichen weiteren niederösterreichischen Skigebieten Familienskivergnügen zum halben Preis.

Die NÖ Familienland GmbH organisiert am Unterberg ein spannendes Rahmenprogramm mit Kinderschminken, Spiel- und Geschicklichkeitsstationen, kostenlosem Punsch und Kinderpunsch. Die SNOW FUN Academy bietet dank Bagjump und Co actionreiche Aktivitäten für besonders Mutige. ■

INFORMATIONEN:

Die Halbpriis-Aktion auf Tagesskikarten mit dem NÖ Familienpass gilt am 24. Februar in folgenden Skigebieten: Simas-Lifte Aspangberg-St. Peter, Arabichl-Schilifft Kirchberg am Wechsel, Furtnerlifte Rohr im Gebirge, Naturschneeparadies Unterberg, Schilifte Feistritz-sattel Trattenbach, Königsberg/Hollenstein an der Ybbs, Maiszinkenlift/Lunz am See, Turmkogellifte Puchenstuben, Hochbärneck/St. Anton an der Jeßnitz, Schilifte Kalte Kuchl/Rohr im Gebirge, Riesenlehen-Lift/St. Georgen am Reith, Arralifte Harmansschlag, Aichelberglifte Karlstift, Jauerling Maria Laach, Schidorf Kirchbach/Rappottenstein, Skilift Seiser Mönichkirchen, Skilift Bonka Oberkirchbach, Happylift Semmering



Roswitha, Harald und die siebenjährige Zwillinge Jonas und Fabian aus Randegg nutzten auch das Rahmenprogramm am Hochkar.

SNOW FUN

ACADEMY

NIEDERÖSTERREICH

NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN.



SKIKURSE OHNE LANGEWEILE

Die SNOW FUN ACADEMY Skischulen bieten spannende Skikurse für fortgeschrittene Kids. Neben bewährten Skitechniken werden neue und innovative Elemente wie Carving und Rail-Sliding unterrichtet. Infos auf

WWW.SNOW-FUN-ACADEMY.AT

QUALITÄTSPARTNER DER SNOW FUN ACADEMY NIEDERÖSTERREICH:

Skischule Annaberg

JoSchi Schischule Hochkar

Skischule Ötscher Snowsports

Wintersportschule Seiser
Mönichkirchen am Wechsel

Schi- und Bergschule
Puchberg am Schneeberg

Skischule Lackenhof

Skischule Semmering

Wintersportschule St. Corona am Wechsel



BEZAHLTE ANZEIGE

ANNA-PARK

Family & FunCross

Das neue Paradies für FRIENDS OF ACTION in Niederösterreich!

Der **Anna-Park** am **Annaberg** mit Niederösterreichs erster FunCross-Strecke und eigenem Family-Areal: Ski- und Boardercross-Strecke sowie Obstacles für Anfänger und Fortgeschrittene sorgen für absoluten Fahrspaß.



Für die Kleinsten gibt's das märchenhafte Anna-Land mit 2 Übungsliften, lustigen Figuren, Märchenwald und Pausenhütte.

ANNA
BERG
LIFTE

Mostviertel

MORE
FUN!

www.annaberg.info

[facebook.com/annabergerlifte](https://www.facebook.com/annabergerlifte)

BEZAHLTE ANZEIGE

Schule, Ort der Begegnung und Freundschaft

Haben Sie einen besten Freund oder eine beste Freundin aus der Schulzeit? Antworten Ihre Kinder auf die Frage „Was gefällt dir an der Schule besonders gut?“ mit „Dass ich meine Freunde sehe!“? Der Schule entspringen oft lebenslange Freundschaften.

Heidmarie Marhold

Die Möglichkeiten zur Begegnung in der Schule sind vielfältig. Egal ob Klassenkolleginnen und Klassenkollegen, der Schulwart oder die Schulwartin, Lehrerinnen und Lehrer, Freizeitpädagoginnen oder Freizeitpädagogen, die Direktorin oder der Direktor, sie alle geben Möglichkeit für flüchtigen oder intensiveren Austausch.

Um aber in der Begegnung mit anderen eine Tiefe erfahren zu können, welche für die Ausbildung von Freundschaft bedeutsam ist, sind entsprechender Begegnungsraum und Begegnungszeit notwendig. Begegnungszeit im Sinne von „freier Zeit“, frei von Erwartungen und Pflichten, die dem Kind an einem Schulvormittag abverlangt werden. Freie Zeiten können Pausen sein oder auch die Nachmittage in der Schule.

Der Nachmittag in der Schule bringt andere Facetten

Der Nachmittag in der Schule unterliegt anderen Strukturen als der Vormittag. Nun ist Zeit zum Spielen mit Freunden, Zeit zum Reden und für den Austausch mit anderen Kindern oder den Pädagoginnen und Pädagogen. Kinder mit Lerndefiziten, die vielleicht am Vormittag in eine bestimmte Rolle gedrängt sind, können sich am Nachmittag von einer ganz anderen Seite zeigen. Sie sind hier

geschickte Kletterer oder fantasievolle Spielgefährten. Am Nachmittag öffnen sich die Klassen. Jüngere und ältere Schülerinnen und Schüler kommen zusammen. Neue Möglichkeiten für gemeinsames Spiel, für Hilfsbereitschaft und Verständnis jüngerer Kindern gegenüber eröffnen sich genauso wie Chancen für nachahmendes Lernen von den Älteren und die Förderung der Selbstständigkeit.

Durch die Begegnung mit anderen lernt das Kind sein eigenes Ich kennen, seine Identität wird entwickelt und gefördert. Kompetenzen, wie sich selbst besser einzuschätzen, lassen sich nur im Umgang mit anderen schärfen. Auch erfährt man dann am besten, wie sich das eigene Verhalten auf andere auswirkt. Im gemeinsamen Spiel lernen Kinder, sich in andere hineinzusetzen, Kompromisse zu schließen, sich durchzusetzen - und sie erleben

Freundschaft und Gemeinschaft. Mit anderen zu spielen, fördert Nähe und Vertrauen. Der Nachmittag in der Schule wird mit positiver Emotion besetzt, die sich auch auf den Vormittag und das Lernen auswirkt.

Auch bietet der Nachmittag an der Schule Raum für die Begegnung mit Außerschulischem. Generationenübergreifende Projekte und Aktivitäten mit Vereinen im Ort schaffen eine Vielfalt an Möglichkeiten, in der sich Menschen treffen, kennenlernen und begegnen können. ■

INFORMATIONEN:

Heidmarie Marhold ist ausgebildete Kindergarten- und Hortpädagogin und arbeitet bei der NÖ Familienland GmbH im Bereich der schulischen Tagesbetreuung. Darüber hinaus ist sie Legasthien-therapeutin.

www.lernraum-kasten.at



Frühe Hilfe mit dem „Netzwerk Familie“

Was tun, wenn bereits während der Schwangerschaft unerwartete Veränderungen auftreten, es wenig Unterstützung seitens der Familie gibt, ein Kind besonders viel Aufmerksamkeit benötigt oder Hilfe im Alltag gebraucht wird? Das Team von „Netzwerk Familie“ - ein Pilotprojekt der Frühen Hilfen - steht Familien während der Schwangerschaft und mit Kindern von null bis drei Jahren in schwierigen Situationen zur Seite, hilft dabei, geeignete Ansprechpartner zu finden und besucht die Familien auch zuhause. Das „Netzwerk Familie“ ist in den Bezirken Krems Stadt und Land sowie St. Pölten Stadt und Land aktiv. ■

INFORMATIONEN:

Ihr Kontakt zum „Netzwerk Familie“:
E-Mail: netzwerk.familie@noeutgut.at
 oder **Tel.:** 02732 9004-6110

Erfolgreicher Weg zu besseren Noten Einzelnachhilfe zu Hause

Alle Schulstufen, Volksschule bis Matura
 Alle Fächer, Mathematik, Deutsch, Englisch, ...

- Schulbegleitende Nachhilfe
- Gezielte Vorbereitung auf Schularbeiten

Erfahrene Nachhilfelehrer, Flexibler Unterricht, Keine Vertragsmindestlaufzeiten

10% Ermäßigung für
 NÖ-Familienkartenbesitzer

Jetzt Nachhilfelehrer
 sichern!

ABACUS



Amstetten	07472 / 251 50	Mödling	02236 / 86 60 37
Baden	02252 / 25 49 62	Neunkirchen	02635 / 627 38
Horn	02982 / 300 63	St. Pölten	02742 / 710 01
Klosterneuburg	02243 / 266 55	Scheibbs	07482 / 424 52
Korneuburg	02262 / 62 661	Stockerau	02266 / 626 97
Krems	02732 / 736 23	Tulln	02272 / 626 68
Melk	02752 / 220 84	Zwettl	02822 / 203 56

www.abacus-nachhilfe.at/familienpass

BEZAHLTE ANZEIGE

NÖ Familienland
 GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

erfolgreich
 zusammenspielen

Pädagogen/-innen an NÖ Pflichtschulen gesucht

Die NÖ Familienland GmbH sucht
 Betreuer/-innen für den Freizeitteil
 an ganztägigen Schulen.

- Arbeitszeit:** 20 – 30 Wochenstunden
- Mindestentgelt:** 1.934,10 EUR brutto (Basis Vollzeitbeschäftigung)
- Anforderungen & Kontaktadresse** finden Sie auf unserer Website

www.noefamilienland.at

WERBUNG

Zertifizierte Freizeitpädagogen/-innen

In Krems erhielten vor kurzem die Teilnehmer/-innen des berufsbegleitenden Hochschullehrganges an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien-Krems ihr Abschlusszeugnis. Besonders erfreulich ist, dass unter den Absolventen/-innen auch elf Mitarbeiter/-innen der NÖ Familienland GmbH sind, die an Pflichtschulen in ganz Niederösterreich im Einsatz sind und ihr neu erworbenes Wissen in der schuli-

schen Tagesbetreuung anwenden werden. Inhalte des Lehrganges sind unter anderem rechtliche Grundlagen, Kommunikation und Interaktion, Konfliktmanagement, Interkulturalität oder musikalische Förderung. ■

Claret Eis (NÖ Familienland GmbH), Ipek Gül (Freizeitpädagogin an der VS Markersdorf-Haindorf), Fritz Nachbargauer (Lehrgangsleiter)



FOTO: NÖ Familienland GmbH



Der Donaudrache lädt zum Familienfest in die Donau-Auen

Die Amphibien, allen voran der Donau-Kammolch, stehen im Mittelpunkt eines fröhlichen Frühlings-Familienfestes! Basteln, Forschen, Spielen und Führungen bringen den großen und kleinen Gästen am Sonntag, dem 22. April 2018, die Besonderheiten und Bedürfnisse dieser liebenswerten Lebewesen näher. Die NÖ Familienland GmbH ist mit Rahmenprogramm vertreten. Ein Gewinnspiel, Live-musik sowie biologische Speisen und Getränke sorgen im schlossORTH Nationalpark-Zentrum von 10 bis 18 Uhr für gute Laune. Wer feiert mit? ■

INFORMATIONEN:

Alle Infos auf: www.donauauen.at

FOTO: Grotensohn

Grafenegg: Osterhasenrätselrallye trifft Frühlingswerkstatt

Zu Ostern verwandelt sich das Schlossareal Grafenegg in einen Frühlingsmarkt samt buntem Rahmenprogramm für die gesamte Familie. Ähnlich wie der über Landesgrenzen

bekannte und beliebte Adventmarkt, setzt auch der Frühlingsmarkt (31. März bis 2. April 2018, jeweils von 10 bis 19 Uhr) auf traditionelles Handwerk, regionale Kulinarik sowie Kreativ- und Kunststationen für alle Generationen. Um Familien anzusprechen, wird in Kooperation mit der NÖ Familienland GmbH speziell für die jungen Gäste ein breites Angebot österlicher Beschäftigungsmöglichkeiten geboten. Beim Basteln von Schmetterlingen, Raupen, Oster-eiern und vielem mehr lassen Kinder in der

Frühlingswerkstatt den Frühling erwachen und bei einer spannenden Osterhasenrätselrallye suchen sie nach kleinen Geschenken, die der Osterhase für sie versteckt hat.

Mit dem NÖ Familienpass erhalten Familien (max. zwei Erwachsene sowie Kinder bis 18 Jahre) einen ermäßigten Eintritt von 14 Euro. ■

INFORMATIONEN:

Weiterführende Informationen finden Sie auf www.noefamilienland.at und www.grafenegg.com/fruehling.



FOTO: Dimo Dimov

Eintauchen in die Welt der Bücher

Bereits zum 15. Mal wird der Kulturbezirk in St. Pölten zum Schauplatz für das Kinder- und Jugendbuchfestival, das heuer von 17. bis 23. März stattfindet. Ein kunterbuntes Programm für Schulen und Familien lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher/-innen zum Festival. Lesungen, Kreativstationen, Liveshows, Führungen, Theater, Workshops oder eine KiJuBu-Talentsuche sind nur einige der rund 90 Veranstaltung-Highlights für alle Leseratten oder die, die es noch werden wollen. Zudem ist der Eintritt ins Museum Niederösterreich während des Festivals für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos! ■

INFORMATIONEN:

KiJuBu - Kinder- und Jugendbuchfestival im Kulturbezirk St. Pölten, 17. bis 23. März 2018
www.kijubu.at



Meerjungfrau gesichtet!

Nicole Slauschek, die bereits langjährige Erfahrung mit Babyschwimmkursen und nun eine neue Wassersportart für sich entdeckt hat, betreibt gemeinsam mit ihrem Mann Harald, der leidenschaftlich gerne taucht und als Unterwasserfotograf arbeitet, die „Austrian Mermaids“. Interessierte tauchen bei ihnen im wahrsten Sinne in die Welt der mystischen Wasserwesen ein. Ob Kinder oder Erwachsene: Bei dieser außergewöhnlichen Sportart können Interessierte in der Aqua Nova (Wr. Neustadt), in der Römertherme (Baden) und im BSFZ Südstadt Flossen ausleihen und auf neue Art schwimmen lernen. ■

INFORMATIONEN:

Alle Infos auf: www.austrian-mermaids.at

FOTO: Harald Slauschek | www.h2o-photography.com

Alles über Brot erleben im Haubiversum.

- ◆ Führungen durch unsere Welt des Brotes
- ◆ Erlebnisbacken für Kinder
- ◆ 5% Ermäßigung auf Brot und Gebäck für Familienpassbesitzer

»Wir freuen uns auf Sie!«

Anton Haubenberger
ANTON HAUBENBERGER

Haubis
In der Familie. Seit 1902.

TÄGLICH GEÖFFNET
5 Minuten von der A1-Abfahrt Ybbs

Kaiserstraße 8 / 3252 Petzenkirchen
t 07416 / 503-499 / haubiversum@haubis.at / www.haubiversum.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Wenn Familien eine Familie werden

Umwege erweitern die Ortskenntnisse. Umwege im Lebensweg erweitern auch den Personenkreis, der einem nahesteht.

Marietheres van Veen

Scheiden tut allen weh. Trennungen begleiten das Leben. Auch die größten Liebeshoffnungen, die besten Vorsätze für eine Beziehung können scheitern und eine Trennung oder Scheidung der einzig sinnvolle Weg sein. Doch auch Trennen will gelernt sein. Kinder wollen beide Eltern. Aber wie schafft man das, Eltern bleiben, aber als Paar getrennte Wege gehen? Patchworkfamilie ist ein neuer Name für eine Familienform, die es schon sehr lang gibt. Doch während der typische Ausgangspunkt für eine Stieffamilie meist die Verwitmung eines Elternteiles war, steht am Beginn der modernen Patchworkfamilie in der Regel eine Trennung. Mit der Scheidungsrate steigt entsprechend auch die Zahl der Patchworkfamilien. In Österreich wird heutzutage beinahe jede zweite Ehe geschieden, hinzu kommt die Zahl der Trennungen unverheirateter Paare mit gemeinsamen Kindern.

Kinder und Jugendliche brauchen zum Aufwachen und zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit ein zuverlässiges, berechenbares Netz an Beziehungen, die sie in ihrer Persönlichkeitsfindung unterstützen und anregen. Das Gelingen einer neuen Familie hat wesentlich mit der Verarbeitung der vorangegangenen Trennungserfahrungen zu tun.

Verena und ihre Familie sind ein gutes Beispiel, wie es gelingen kann. Die 36-Jährige lebt mit ihrem Mann Alex in Paudorf bei Krems. Sie hat drei Kinder im Alter von 20, 15 und 5 Jahren. Alex und Verena sind jedoch erst seit 10 Jahren ein Paar. Kennengelernt haben sich die beiden im Internet. Nach drei Monaten waren beiden klar: Das ist was Ernstes. Vor acht Jahren zog Verena dann mit Sack und Pack und zwei Kindern nach Nieder-

österreich. Zuerst in eine eigene Wohnung in Oberbergern und später dann in das elterliche Wohnhaus von Alex nach Paudorf. Denn Alex übernahm den dort angrenzenden Familienbetrieb und Verena arbeitete in der Fleischerei mit. Wenn Julia, das älteste der drei Kinder, zurückdenkt, wie ihre Mutter sich in Alex verliebte, erinnert sie sich eigentlich nur an den unvermeidlichen Ortswechsel: „Das Wegziehen war echt schlimm. Ich musste ja mit 12 in eine neue Klasse mit neuen Klassenkameraden.“ Mit Alex, ihrem Stiefvater, verbindet sie dennoch eine enge Freundschaft. Kevin, das mittlere Kind, lebt zurzeit bei seinem Vater in Oberösterreich. „Ich habe nie versucht, den Papa zu ersetzen. Julia und Kevin haben ja einen Papa. Papa bin ich nur für Lili“, lacht der Patchworkvater, der auch ganz ehrlich eingesteht: „Am Anfang war das schon eine Ungewissheit. Werde ich von den Kindern akzeptiert? Ich hatte ja keine eigenen Kinder. Es war und ist ein ständiger Lernprozess.“

„Ich habe drei Papas für meine drei Kinder. Und wir haben immer sehr offen darüber gesprochen. Julia hab ich mit 16 bekommen. Alle Erfahrungen, die ich gemacht habe, waren und sind wichtig für mich und meinen Weg“, ist Verena nachdenklich. „Ein prägendes Erlebnis war natürlich, als ich mit Lili, unserer Jüngsten, schwanger war. Julia war schon 15 und Kevin 10. Also doch ein ziemlich großer Altersunterschied zwischen den Kindern. Julia hat sich Sorgen gemacht, ob sie dann auf das Baby aufpassen muss.“



Aber diese Bedenken haben wir rasch ausgeräumt“, lächelt die begeisterte Mutter, der auch Folgendes wichtig ist: „Egal, wo die Kinder wohnen, wir sind immer Eltern geblieben. Das ist uns wirklich gut geglückt. Julia und Kevin hatten und haben einen sehr regen Kontakt zu ihren Vätern und den väterlichen Familien. Kevin jetzt umgekehrt auch zu mir. Die Kinder untereinander sehen und behandeln einander auch als Geschwister. Dementsprechend streiten sie auch. Aber Streiten ist ja auch eine Art der Begegnung und Kommunikation“, schmunzelt Verena, die ihre Erfahrungen in ihrem jetzigen Tätigkeitsfeld gut umsetzen kann. Bei Frauenkreisen und Meditationsabenden in ihrer Jurte lädt sie zum Zur-Ruhe-kommen und Sich-in-Acht-samkeit-üben ein.

Das Gesetz (§ 95 Außerstreitgesetz) schreibt bei einvernehmlichen Schei-

dungen vor, dass sich Eltern über die Bedürfnisse ihrer minderjährigen Kinder beraten lassen müssen. Eltern erhalten Informationen und Hilfestellungen u. a. zu folgenden Themen:

- Was brauchen Kinder, wenn ihre Eltern sich trennen?
- Mögliche Reaktionen von Kindern - Wie können Eltern damit umgehen?
- Kontaktregelungen: Gestaltungsmöglichkeiten für die Übergabe und die Regelungen rund um den Kontakt zu beiden Elternteilen
- Ideen für Feste, Feiern und Rituale (Geburtstage, Weihnachten, Abschlussfeste, ...)

Ein Patentrezept, wie Scheidung gelingen kann, gibt es nicht. Doch sich ein Beispiel an „erfolgreich“ getrennten Eltern zu nehmen und beizeiten Hilfe anzunehmen, kann hilfreich sein. ■



Familien in NÖ: Wohin die Reise geht

Die „Denkwerkstatt Familie“ bringt Wissenschaft, Familie und Politik zusammen, um Zukunftsmodelle zu diskutieren und Rahmenbedingungen zu verbessern.

Wussten Sie, dass sich der Großteil der niederösterreichischen Jugendlichen eine eigene Familie wünscht? Und dass Eltern gerne mehr Unterstützung der Schule bei Hausaufgabenbewältigung hätten und die Schule im umgekehrten Fall regelmäßig mit unausgeschlafenen Schülerinnen und Schülern zu kämpfen hat? Diese und

viele weitere Fragen wurden in den letzten beiden Veranstaltungen der „Denkwerkstatt Familie“ mit renommierten Experten/-innen, niederösterreichischen Politikern/-innen, Eltern, Kindern und Jugendlichen diskutiert. In regelmäßigen Abständen lädt die „Denkwerkstatt Familie“ zu Gesprächsrunden und Podiumsdis-

kussionen und richtet dabei den Blick auf die Zukunft für Familien. Ziel ist der Austausch von Familien mit Wissenschaft und Politik, um in einem mehrstufigen Prozess gemeinsame Überlegungen anzustellen, Visionen zu formulieren, nachhaltige Maßnahmen zu erarbeiten und Projekte zu entwickeln, die im Leben der Familien ankommen. ■



INFORMATIONEN:

Auch 2018 sind Veranstaltungen der „Denkwerkstatt Familie“ in Planung. Ausführliche Berichte über die beiden letzten Termine finden Sie auf www.noefamilienland.at.

Ausgezeichneter Einsatz für Kinderrechte

Zum 4. Mal wurden die NÖ Kinderrechtpreise verliehen und ehrten in zwei Kategorien besonders preisverdächtiges Engagement im Einsatz für die Rechte von Kindern und Jugendlichen.

Wenn sich ein Jahr dem Ende zuneigt, ist es in Niederösterreich an der Zeit, die NÖ Kinderrechtpreise zu verleihen. Die Stimmung bei der Festveranstaltung an der Donau-Universität Krems, die unter dem Motto „Greift nach den Sternen – ihr seid es wert!“ stand, war insofern einzigartig, als dass auch auffallend viele Kinder und Jugendliche im Publikum saßen. Die mit 2.000 Euro dotierten Preise wurden vom Land Niederösterreich, der NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft und der Donau-Universität Krems vergeben.

Die Preisträger/-innen im Überblick

Die Gemeinde Kematen an der Ybbs hat mit „Mutig voneinander lernen“

Vor den Vorhang geholt: das Projekt Kiyou



ein Siegerprojekt auf die Beine gestellt, das sich dem Miteinander zwischen den verschiedenen Kulturen widmet. Eine Begegnungsplattform, die sich durch die Volksschule, die Erwachsenenbildung, die Nachmittagsbetreuung und die Gemeindebücherei zieht, bietet ein buntes Programm für alle Generationen jeglicher Herkunft. Das Ziel ist der Abbau von Barrieren und der Aufbau langfristiger Beziehungen und Netzwerke, bei denen Sprache und Kultur als Bereicherung erlebt werden. Das soziale Wohnhaus Neunkirchen wurde ebenso ausgezeichnet. Mit dem Projekt „fit4life“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern und Jugendlichen aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen und nach traumatisierenden Erlebnissen ein breites Angebot an gesund-

heitsfördernden, vorbeugenden Maßnahmen zu bieten, damit sie ein selbstbestimmtes und glückliches Leben führen können. Dritter Preisträger ist das Kuratorium für Verkehrssicherheit, das mit dem Projekt „Sicherheit für seh- und hörbeeinträchtigte Kinder“ ein Umfeld schaffen möchte, welches betroffenen Kindern ein möglichst gefahrloses, sicheres Teilnehmen am Gemeinschaftsleben ermöglichen soll. Den Kinderrechte-Sonderpreis erhielt Christoph Rabl (Theater mit Seele) mit seiner Theatergruppe „Traumfänger“.

Friedliches Miteinander im Kindergarten

Mit dem Projekt „Kiyou“ hat die BAFEP Amstetten eine besondere Initiative ins Leben gerufen. „Für ein friedliches Miteinander im Kindergarten“ wurde ein Paket an Spielen zusammengestellt, die zur spielerischen Auseinandersetzung mit Kinderrechten anregen, gegenseitigen Respekt fördern, das kritische Denken anregen und ein friedliches Miteinander unterstützen. ■

INFORMATIONEN:

Alle Informationen zur Kinderrechtpreisverleihung, zu den einzelnen Projekten und zur Initiative „Kiyou“ finden Sie auf www.kija-noe.at.

Für Kinder eintreten

Gabriela Peterschofsky-Orange

Immer wieder, wenn sich jemand für Kinder stark macht, muss ich lesen, dass behauptet wird, Kinder hätten keine Lobby. Dem und auch den Grundsätzen „only bad news are good news“ und „nur wenn wir Missstände aufzeigen, ist dies eine Meldung wert oder wichtig“ möchte ich entschieden entgegentreten.

Kinder haben viel Lobby!

Kinder haben Lobby, und nicht nur eine! Es gibt so viele Menschen, die sich uneigennützig für Kinder und Jugendliche ins Zeug legen. Allen voran sind da grundsätzlich die Eltern. All die engagierten Eltern, die sich mit der ihnen zur Verfügung stehenden Energie und ihren finanziellen und zeitlichen Ressourcen für ihre Kinder einsetzen. Vereine, Institutionen, die dann einspringen, wenn Eltern Unterstützung brauchen, oder, auch das ist schmerzliche Realität, versagen. Auf www.sozialinfo.noel.gv.at, der Website der Sozialinfo des Landes NÖ, finden sich diese. Und Kinder haben mit der NÖ kija sogar zusätzlich noch eine gesetzlich eingerichtete Lobby! Wir begegnen bei unserer Arbeit für Kinder und Jugendliche allen an uns herangetragenen Problemen und Missständen mit Ernsthaftigkeit und professionellem Engagement. Und wir begegnen z. B. durch den Kinderrechtspreis ausgewählten kinderrechtlich besonderen Projekten und Initiativen mit Wertschätzung. Denn nur im Miteinander und im Lernen aus Fehlern, so glauben wir, werden

wir für unsere Kinder und Jugendlichen eine lebenswerte Zukunft gestalten. Im Sinne unserer Kinder wünschen wir uns so die Begegnung und auch das Hineingehen in das Jahr 2018. Alles Gute dafür! ■



kija

NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft

Mag.^a Gabriela Peterschofsky-Orange

NÖ Kinder- und Jugendanwältin, Leitung der NÖ kija
3109 St. Pölten, Wiener Straße 54, Tor zum Landhaus,
Stiege A, 3. OG | Tel.: 02742 90811

E-Mail: post.kija@noel.gv.at | www.kija-noe.at

NIEDERÖSTERREICHISCHE KREATIVAKADEMIE

MELDE DICH JETZT AN UND ENTFALTE DEINE TALENTE

noe-kreativakademie.at

TEILNAHMEALTER:
12 bis 19 Jahre

KIDS-ANGEBOTE:
6 bis 11 Jahre

- MAL AKADEMIE
- SCHREIB AKADEMIE
- SCHAUSPIEL AKADEMIE
- MUSICAL AKADEMIE
- FILM AKADEMIE
- FOTO AKADEMIE
- JOURNALISMUS AKADEMIE
- BILDHAUER AKADEMIE
- SCHMUCK/METALL AKADEMIE
- SCHMIEDE AKADEMIE

noekreativ
KULTUR.REGION.NIEDERÖSTERREICH

[/noekreativakademie](https://www.facebook.com/noekreativakademie)

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

BEZAHLTE ANZEIGE

NNN
MUSEUM
NIEDERÖSTERREICH
 GESCHICHTE | NATUR

SONDERAUSSTELLUNGEN
2018

GARTEN
 Lust. Last. Leidenschaft.
 von 18. 3. 2018
 bis 10. 2. 2019

Die umkämpfte
Republik
 Österreich 1918–1938
 bis 24. 3. 2019

10% Ermäßigung auf
 die Familienkarte
 mit dem NÖ Familienpass!

Armprothese des Soldaten Nachtopf, nach 1914 © Landessammlungen Niederösterreich
 Foto: Christoph Fuchs, Sumpfschlammkröte © Eric Isselee

BEZAHLTE ANZEIGE



Lebensraum Schule

Festveranstaltung „Schule.Leben.Zukunft.“
in Grafenegg

Auf Einladung von Landesrätin Barbara Schwarz kamen 450 Pädagoginnen und Pädagogen, Gemeinde- und Schulvertreterinnen und -vertreter nach Grafenegg. Im Zuge des Nachmittags gab Neurobiologe Bernd Hufnagl Anregungen zum Thema „Lernen“ und Kabarettist Stefan Haider, selbst Religionslehrer, sorgte mit seinem Blick auf die Schule für zahlreiche Lacher im Auditorium.

Ganztägige Schulformen sind besonders gefragt, wenn Beruf und Familie unter einen Hut gebracht werden sollen. Aktuell sind 16 Prozent der niederösterreichischen Schülerinnen und Schüler in schulischer Tagesbetreuung und verbringen viel Zeit in den Schulräumen. Dazu Landesrätin Schwarz: „Schule wird zum Lebensraum. Für die Kinder sind also nicht nur motivierte Pädagoginnen und Pädagogen wichtig, sondern auch qualitätsvolle Räume.“ Um dafür zu sensibilisieren, hat die NÖ Familienland GmbH eine Umfrage an Niederösterreichs Pflichtschulen durchgeführt. Landesrätin Schwarz überreichte die Plakette „Wir sind Lebensraum Schule“ an die Teilnehmenden. Die Auswertung der Studie bildet eine Grundlage des neuen Leitfadens „Ganztägige Schulformen an Pflichtschulen in NÖ - Über Räume im Betreuungsteil“. ■

INFORMATIONEN:

Der Leitfaden „Ganztägige Schulformen an Pflichtschulen in NÖ - Über Räume im Betreuungsteil“ kann kostenlos via E-Mail an noe-familienland@noel.gv.at bestellt oder über www.noe-familienland.at heruntergeladen werden.

FOTOS: David Schreiber

**25. Februar -
Tag der Schachtelsätze**

Auch wenn es einen eigenen Tag dafür gibt: Man sollte vorsichtig sein, wenn man Schachtelsätze, das sind Sätze, die aufgrund ihres Aufbaus, der, weil er unübersichtlich ineinander verschachtelt ist, äußerst kompliziert sein kann, von Lehrerinnen und Lehrern, egal ob streng oder nicht, meistens nicht gern gesehen werden, verwendet. Auch wenn einige berühmte Schriftstellerinnen und Schriftsteller Schachtelsätze sehr beeindruckend einsetzen, ist es im Alltag meistens besser, in kurzen Sätzen und verständlich zu schreiben.

**21. März -
Welttag des Down-Syndroms**

Jedes Kind ist einzigartig: Das eine ist rot-, das andere braunhaarig oder blond, das eine interessiert sich be-

Verschachteltes Miteinander

Lorenz Stöckl

sonders für Sport, das andere fürs Singen. Wenn ein Kind das Down-Syndrom hat, hat es ein Chromosom mehr in seinen Körperzellen als andere Menschen. Chromosomen sind kleine Teilchen in unseren Körperzellen, die Aussehen, Geschlecht, Größe und viele andere Dinge bestimmen. Jedes 800. Kind hat das Down-Syndrom. Das heißt, es kann etwas anders aussehen, meistens spricht es auch etwas langsamer oder undeutlicher als die anderen Kinder oder braucht für manche Dinge in der Schule einfach etwas mehr Zeit. Trotzdem lacht oder weint es über die gleichen Sachen wie andere Kinder und ist bei Spiel und Spaß mit Freunden genauso gerne dabei.

**10. April -
Tag der Geschwister**

Sie können ganz schön nervig sein. Einer Studie zufolge zanken sich Geschwister im Alter von 3 bis 7 Jahren durchschnittlich 3,5-mal pro Stunde. Trotzdem verbindet Geschwister ein Leben lang etwas ganz Besonderes. Außerdem haben viele Kinder überhaupt keine Geschwister. Wenn einem die Schwester oder der Bruder wieder einmal auf die Nerven geht: Freuen wir uns einfach, dass wir jemanden haben, der immer durch dick und dünn mit uns geht. Vielleicht ist der Tag der Geschwister ja ein schöner Anlass, einmal „Danke“ dafür zu sagen. ■

TIME TRAVEL
Magic Vienna History Tour

Jetzt neu
Die Pestgrube

Geschichte hautnah erleben!
Habsburgergasse 10a, 1010 Wien - Nähe Graben
Geöffnet täglich von 10 - 20 Uhr - Start alle 20 Minuten,
Dauer Rundgang 50 Minuten, Tel. +43 1 532 15 14
www.timetravel-vienna.at
20% Ermäßigung mit dem Familienpass Niederösterreich

BEZAHLTE ANZEIGE

GUT Wenghof
WERFENWENG
100% FAMILIE

#GUTWENGHOFFAMILY
WWW.WERFENWENG.AT

*Frühbucherbonus bis 31.03.18

+10/10 PROZENT

SICHERE DIR JETZT

10% FRÜHBUCHERBONUS*
& MIT DEM NIEDERÖSTERREICHISCHEN
FAMILIENPASS
GIBT ES NOCH EINMAL
10% OBEN DRAUF!

GUT WENGHOF – FAMILY RESORT | Weng 17, A-5453 Werfenweng
T: +43 (0) 6466 450-0 | E: hotel@werfenweng.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Basteltipp Tischfußball aus Karton und Wäscheklammern

Susanne Reichardt



Bastelutensilien: Eine Kartonschachtel, 8 Rundhölzer (ca. 40 cm), 12 Wäscheklammern, 12 Styroporkugeln (2 cm), ein kleiner Ball (ca. 2-3 cm), farbiges Tonpapier, Acrylfarben, Bastelleim, Pinsel, Bleistift, Lineal, Schere

Arbeitsschritte: Im ersten Schritt wird das Stadion gestaltet. Dazu werden die weißen Rasenmarkierungen auf ein passendes Stück grünes Tonpapier gemalt und auf den Schachtelboden geklebt. Auch die Seitenwände lassen sich wunderbar mit Acrylfarben bemalen und/oder collagenartig mit Stadiongästen bekleben. Danach werden noch zwei Toröffnungen in den Karton geschnitten. Für die Spieler werden die Holzklammern zunächst in den passenden Trikotfarben der beiden Mannschaften bemalt und anschließend an die Rundhölzer geleimt. Anzahl und Abstände der Spieler der einzelnen Reihen gilt es dabei genau zu planen. Aufgeklebte Styroporkugeln werden mit ein wenig Farbe zu den Köpfen der Spieler. Abschließend gilt es nur noch, mithilfe von Lineal und Schere Löcher in die Seitenwände zu bohren und die Stäbe einzufädeln. Die Spieler sollten dabei etwa 1 cm Abstand zum Boden haben. Achtung: Sind die Stäbe zu lang, kann es notwendig sein, erst die Stäbe einzufädeln und die Figuren erst im letzten Schritt zu fixieren! ■



Buchstaben- häuser

Michaela Zens

In Niederösterreich gibt es viele Menschen, die ihre Freizeit unentgeltlich im Dienst freiwilliger Organisationen verbringen. Einige davon kennst du sicher, vielleicht bist du sogar schon selbst Mitglied bei einer? Bringe die Buchstaben dieser Buchstabenhäuser in die richtige Reihenfolge, die schlangenförmig verläuft, dann erfährst du, welche tollen Vereine für uns in Niederösterreich da sind!

B	E	R
E	R	G
T	T	U
	G	N

U	E	F
E	R	W
R	H	E

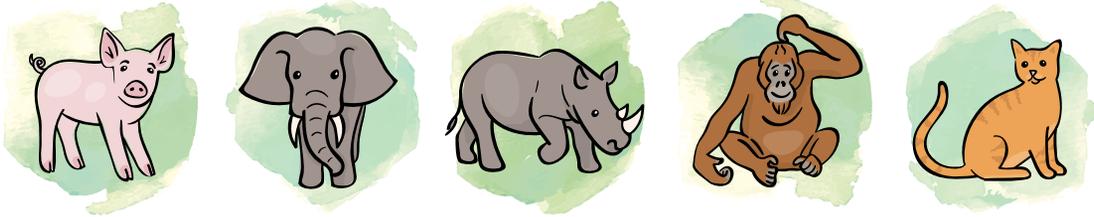
R	E	D
P	F	A
	N	I
D	F	

P	F	O
N	E	T
H	I	L
	E	F

AUFLÖSUNGEN: Buchstabenhäuser: Bergrettung, Feuerwehr, Pfadfinder, Protenhilfe | **Tierrätsel:** Schwein, Elefant, Nashorn, Orang-Utan, Katze; Lösungswort: Steinbock | **Logical:** A D G J M P S V | A C F H K M P R | D D F H H J J | B C E F H I K L | C D G H K L O P | **Symbolrätsel:** Rock, Mama, Kamm, Camp; Lösungswort: Kamp

Tierrätsel

Kennst du die abgebildeten Tiere? Dann trage die gesuchten Wörter senkrecht ein. Wenn du dann in der waagrechten, grünen Kästchenreihe die fehlenden Buchstaben (T, I, B, C) in der richtigen Reihenfolge einsetzt, erhältst du das Lösungswort: ein in Österreich, vor allem im Gebirge vorkommendes Wildtier.



Logical

Die folgenden Buchstaben stehen in einer bestimmten Reihenfolge. Kannst du diese fortsetzen?

A D G J M _ _ _

A C F H K _ _ _

D D F F H _ _ _

B C E F H _ _ _

C D G H K _ _ _

Symbolrätsel

Wenn du die gesuchten Begriffe errätst, ergeben die letzten Buchstaben der Wörter, von oben nach unten gelesen, das Lösungswort, einen Fluss im Waldviertel:

Bekleidungsstück für Mädchen



andere Bezeichnung für die Mutter



Gerät zum Frisieren der Haare



Ferien- oder Zeltlager



Lösungswort:

Klaudia Kremser

FILMTIPP



MEIN FREUND, DIE GIRAFFE
(Ab 02.03.2018)

Niederlande 2017 | Länge: 74 Minuten
Genre: Familie/Freundschaft/Schule
Empfohlen ab fünf Jahren

Dominik und Raff sind Freunde, seit sie am gleichen Tag geboren wurden. Raff ist aber kein ganz gewöhnlicher Freund: Er ist eine Giraffe, die mit Dominik spricht. Zum Glück lebt Dominik in der Nähe des Zoos, so kann er Raff jeden Tag besuchen. Kurz nach seinem vierten Geburtstag kommt Dominik wie in den Niederlanden durchaus üblich in die Schule. Bald wird ihm klar, dass Raff ihn nicht zum Unterricht begleiten darf. Das lässt Dominik keine Ruhe und er fasst einen Plan.

Die Geschichte „Dikkertje Dap“ von Annie M. G. Schmidt, die als Vorlage für den Film diente, kennt in den Niederlanden jedes Kind. Ganz aus der Perspektive der kindlichen Hauptfigur erzählt, werden sich vor allem jüngere Kinder stark mit Dominik identifizieren. Dominik, dessen Eltern sowohl miteinander als auch mit ihrem Sohn sehr liebevoll umgehen, lebt in einer märchenhaft-bunten Bilderbuchwelt. Man nimmt dem entzückenden jungen Darsteller ohne weiteres ab, dass Raff (nur in seiner Fantasie?) mit ihm spricht. Und man kann gut nachvollziehen, dass er seinen „alten“ Freund mit seinen neuen Freunden/-innen in der Schule zusammenbringen möchte. Auch wenn es zunächst zu kleineren Missverständnissen kommt, werden Schule bzw. Lehrer/-innen stets positiv gezeigt. Dominiks Großvater, der als Pfleger im Zoo arbeitet, ist eine weitere wichtige Bezugsperson für den Buben - ein Film für alle Generationen! ■

DVD-TIPP



HILFE, UNSER LEHRER IST EIN FROSCH
(Seit 16.02.2018)

Niederlande 2016 | Länge: 84 Minuten
Genre: Familie/Tiere/Schule
Empfohlen ab sechs Jahren

Die neunjährige Sita und ihre Mutter, die als Tierärztin arbeitet, lieben Tiere. Als Sita in der Schule etwas über Frösche erzählen will, verhält sich ihr Lehrer Franz ziemlich eigenartig. Er unterbricht sogar ihr Referat! Und er gesteht ihr, dass er sich in einen Frosch verwandelt, sobald er das Wort „Frosch“ auch nur hört. Sita macht es sich fortan zur Aufgabe, ihren Lehrer zu beschützen und sein Geheimnis zu bewahren. Doch dann kommt ein neuer Direktor namens Storch an die Schule ...

Gedreht nach dem Buch „Das Geheimnis von Lehrer Frosch“ von Paul van Loon (1997), bietet dieser liebevoll gemachte Film vergnügliche Unterhaltung für die ganze Familie. Die Verwandlungen des Lehrers in einen Frosch, die meist an Augen und Fingern beginnen, sind genauso witzig wie sein Froschgehüpf. Als der Lehrer-Frosch im Showdown vor seinem Widersacher gerettet werden muss, wird es durch den Einsatz von Zeitlupe und Musik richtig spannend. Aber auch ernstere Themen werden angesprochen, denn Sitas Mutter hat als Alleinerzieherin oft zu wenig Zeit für ihre Tochter. Vielleicht kümmert sich Sita gerade deswegen so intensiv um Franz - und es ist ihr auch so gar nicht recht, als dieser eine neue Bezugsperson findet. Eine fantasievolle Geschichte, die mit ihren wunderbaren Darstellern/-innen für Toleranz gegenüber allen Andersartigen und eine möglichst liberale, fröhliche Schule plädiert. ■

DEMNÄCHST IM KINO:

Wendy 2 - Freundschaft für immer
(Ab 23.02.) Wendy möchte an einem Turnier teilnehmen, um mit dem Preisgeld den Reiterhof ihrer Großmutter zu retten. Dummerweise ist ihr Pferd Dixie aber nicht als Springpferd geeignet.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
(Ab 30.03.) Der Waisenbub Jim Knopf erlebt gemeinsam mit seinem Freund Lukas, dem Lokomotivführer, und der Dampflok Emma spannende Abenteuer. Nach dem berühmten Roman von Michael Ende.

INFORMATIONEN:

Klaudia Kremser arbeitet seit mehr als 15 Jahren im Bereich Kinder- und Jugendfilm sowie Jugendschutz.

100 Jahre Frauenwahlrecht – Frauen.Zukunft.Niederösterreich

2018 werden einige große Jubiläen gefeiert, eines davon ist v. a. für Frauen sehr relevant: 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich. Die politische Beteiligung war nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Frauen mussten einen langen, steinigen und auch blutigen Weg gehen, bis sie ihr Recht auf politische Mitbestimmung erlangten. Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde am 12. November 1918 die Republik Deutsch-Österreich ausgerufen und von der provisorischen Nationalversammlung ein Wahlsystem mit „einem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Stimmrecht aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechtes“ beschlossen.

Der Meilenstein in der Geschichte der Gleichstellung der Geschlechter wird in Niederösterreich gebührend gefeiert und aus diesem Anlass werden die Rolle der Frauen und ihre vielfältigen Aufgaben in der heutigen Gesellschaft beleuchtet. Die Veranstaltungsreihe „Frauen.Zukunft.Niederösterreich“ holt gezielt motivierende Frauen, die ihren Lebensweg couragiert und tatkräftig beschreiten, vor den Vorhang. Sie wird vom

Generationenreferat des Landes NÖ in Kooperation mit der österreichischen Frauenzeitschrift „Welt der Frau“, der Katholischen Frauenbewegung der Diözese St. Pölten und der Erzdiözese Wien veranstaltet. Im Februar findet die vorläufig letzte Veranstaltung im Mostviertel statt:

**Mittwoch, 28.02.2018, 18:30 Uhr
in Oed-Öhling**

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich. Alle Infos dazu auf: www.welt-der-frau.at

Liese Prokop - ein starkes Vorbild für alle Frauen in NÖ

Das Land NÖ will nicht allein mit dieser Veranstaltungsreihe weibliche Vorbilder vor den Vorhang holen, sondern auch mit dem im Jahr 2007 initiierten „Liese-Prokop-Frauenpreis“. Liese Prokop wurde als jüngste Abgeordnete des Landes Niederösterreich, erste Landeshauptmann-Stellvertreterin und erste Innenministerin in Österreich für viele Frauen zum Vorbild. Im Dezember 2017 wurde bereits der „4. Liese-Prokop-Frauenpreis“ durch Landeshauptfrau Johanna

Mikl-Leitner und Landesrätin Barbara Schwarz feierlich verliehen. Dreizehn Frauen von insgesamt 176 Nominierten wurden für ihre besonderen Leistungen in den Bereichen „Wirtschaft und Unternehmertum“, „Wissenschaft und Technologie“, „Kunst, Kultur und Medien“ sowie „Soziales und Generationen“ ausgezeichnet. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Patricia Engel erhielt darüber hinaus den dotierten Hauptpreis in Höhe von 10.000 Euro. Als Initiatorin und Leiterin des Europäischen Forschungszentrums für Buch- und Papierrestaurierung an der Donau-Universität Krems engagiert sie sich weltweit auch als Präsidentin der Organisation „Restauratoren ohne Grenzen“, um wertvolle Kulturgüter in Archiven und Bibliotheken vor Zerstörung zu retten.

„In Frauen steckt eine unglaubliche Kraft, diese muss man nur wecken“, betonte die Landeshauptfrau in ihrer Laudatio. Zur Unterstützung dieses großen und vielfältigen Potenzials von Frauen wurden Mentoring-Programme initiiert und die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bildet einen Schwerpunkt bei vielen Maßnahmen des Landes NÖ. ■



INFORMATIONEN:

Regionales Mentoring-Programm:
www.noe.gv.at/Mentoring

Liese-Prokop-Frauenpreis:
www.liese-prokop-frauenpreis.at

Preisverleihung 2017 des „Liese-Prokop-Frauenpreis“ an die Gewinnerinnen der Kategorie „Wissenschaft und Technologie“: Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Sandra Siegert, Eleonore Kleindienst, Hirut Grossberger, Patricia Engel und Landesrätin Barbara Schwarz (v. l. n. r.)

Nicht verzagen, die Hebamme fragen

Die allererste Begegnung, eine Geburt, gehört zu den überwältigendsten Erlebnissen im menschlichen Dasein und schon bevor es so weit ist, tauchen unzählige Fragen auf. Mit dem Hebammengespräch können werdende Eltern dank Mutter-Kind-Pass eine kostenlose Beratung in Anspruch nehmen.

„Hallo, Elena! Schön, dass du da bist.“ Ich bitte die junge Frau in meine Hebammenpraxis. Wir kennen uns schon. Vor zwei Jahren, kurz nach ihrer ersten Geburt, hatte sie mich wegen Stillproblemen kontaktiert. Bei meinen Wochenbettbesuchen kristallisierte sich dann zusätzlich ihre Verzweiflung über den erfolgten Kaiserschnitt und eine tiefe Trauer über den Ablauf der ersten Tage nach der Geburt heraus, an denen sie ihre Tochter kaum bei sich gehabt hatte. Das Stillen funktionierte mit einigen Tipps dann schnell, auch über die Geburt und die Tage danach haben wir viel geplaudert, Milch und Tränen sind reichlich geflossen. Nun ist Elena wieder schwanger, in der 18. Woche kommt sie zu einem Beratungsgespräch. Seit 2014 ist eine Schwangerenberatung durch die Hebamme im Mutter-Kind-Pass vorgesehen und für die Frau kostenlos. Das hat sie motiviert, mich wieder aufzusuchen.

Elena hat Fragen über Fragen. Sie hat gehört, dass normale Geburten nach einem Kaiserschnitt gefährlich sind. Muss sie wieder einen Kaiserschnitt bekommen, wieder so lang im Krankenhaus bleiben? Eine Frage nach der anderen beantworte ich. Man kann nach einem Kaiserschnitt auch vaginal gebären. Es gibt zwar etwas häufiger Komplikationen, diese hat man aber im Blick, da während der Geburt die Herzfrequenz des Kindes aufgezeichnet und die Mutter von der Hebamme achtsam betreut wird. Im Zweifelsfall muss man wieder einen Kaiserschnitt machen. Ambulante Geburt oder vorzeitige Entlassung sind Alternativen zum

Krankenhausaufenthalt, die sich jede Frau überlegen sollte – zumal diese Leistungen zumindest zum Teil von der Krankenkasse bezahlt werden. Schon ist die Stunde um, Elena verabschiedet sich zufrieden.

„Hallo, Babette, wie geht es dir?“

Babette ist in der 22. Schwangerschaftswoche und bekommt ihr erstes Kind. Die Schwangerschaft kam unerwartet, sie ist damit allein und ein wenig ratlos. Jetzt braucht sie Informationen darüber, wo und wie sie ihr Kind gebären kann, wen sie zur Geburt mitnehmen soll und wie das nach der Geburt dann alles ist. Auch was sie essen darf und was nicht, wie das mit dem Stillen ist, mit Sport, mit Toxoplasmose etc. möchte sie wissen.

All diese und noch viele andere Fragen zu beantworten, ist Ziel der im Mutter-Kind-Pass vorgesehenen Schwangerenberatung durch die Hebamme. Zwischen der 18. und 22. Schwangerschaftswoche hat hierdurch jede Schwangere die Möglichkeit, frühzeitig und kostenlos eine Hebamme kennenzulernen und nach eingehender Beratung gut informiert Entscheidungen zu treffen.

Auch die obigen Begegnungen haben einen Beitrag zur informierten Entscheidungsfindung geleistet und damit das Selbstvertrauen und die Zufriedenheit der Frauen gefördert. Elena hat ihr Kind normal auf die Welt gebracht und ist nach der Geburt, die, wie sie selbst sagte, eine

Entschädigung war für vieles, was beim ersten Kind schiefgelaufen war – ambulant nach Hause gegangen. Babette hat einen Geburtsvorbereitungskurs für Frauen gemacht und in einem kleinen Krankenhaus entbunden, eine lange, aber komplikationslose Geburt. Am dritten Tag danach wurde sie stillend nach Hause entlassen und von ihrer Hebamme noch bis zur achten Lebenswoche des Kindes weiter betreut. ■



INFORMATIONEN:

Elisabeth Rakos ist seit über 20 Jahren Hebamme und selbst Mutter von vier mittlerweile fast erwachsenen Kindern. Nach vielen Jahren als angestellte Hebamme im Krankenhaus und in der Freiberuflichkeit hat sie 2014 die Leitung des Hebammenstudiengangs an der Fachhochschule Krems übernommen.

Heizkostenzuschuss

Die Unterstützung des Landes NÖ in der kalten Jahreszeit läuft noch bis 30. März 2018.

Bereits Mitte September 2017, rechtzeitig vor Beginn der Heizperiode, wurde von der NÖ Landesregierung der Zuschuss zu den jährlichen Heizkosten für sozial bedürftige Menschen in Höhe von 135 Euro beschlossen.

Mit dem erhöhten Zuschuss wird sichergestellt, dass jene Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, die Unterstützung benötigen, Planungssicherheit haben und finanzielle Unterstützung bei

ihren Grundbedürfnissen erhalten. Der finanzielle Zuschuss soll sozial bedürftigen Menschen helfen, ihre Grundversorgung mit Heizmaterial für die kalte Jahreszeit sicherzustellen.

Menschen mit niedrigem Einkommen bzw. dem Bezug einer Mindestpension oder Ausgleichszulage können in der laufenden Heizperiode 2017/18 einen einmaligen Kostenzuschuss in der Höhe von 135 Euro beantragen.

Die Antragstellung ist ausschließlich beim Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes noch bis 30. März 2018 möglich. ■

INFORMATIONEN:

Telefonische Auskünfte über den Heizkostenzuschuss erhalten Sie beim Bürgerservice-Telefon unter **Tel.** 02742 9005-9005.

Informationen im Internet finden Sie auf www.no.e.gv.at/Heizkostenzuschuss.



FOTO: gettyimages.com

Gemeinsam (Spiel-)Platz schaffen!



Landesrätin Barbara Schwarz präsentiert mit NÖ-Familienland-Geschäftsführerin Barbara Trettler eine kreative Einreichung.

Im Herbst 2014 lud das Land Niederösterreich gemeinsam mit der NÖ Familienland GmbH das erste Mal alle niederösterreichischen Gemeinden ein, im Rahmen der Initiative „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“, einen Förderantrag zu stellen. Seither wurden bereits 42 Schulfreiräume und 18 (Generationen-)Spiel-

plätze eröffnet. In Kooperation mit der Aktion „Natur im Garten“ liegt der Schwerpunkt dieser Förderinitiative auf naturnaher Gestaltung. Auf den Einsatz von unbehandelten Hölzern bei Spielelementen und von natürlichen Fallschutzmaterialien wie Kies, Rindenmulch oder Hackschnitzel sowie auf üppige Bepflanzung mit heimischen Blühsträuchern, Naschhecken oder Bäumen wird besonderes Augenmerk gelegt. Damit auch die Bewegungselemente bedürfnisgerecht ausfallen, werden von Anfang an die Kinder und Jugendlichen in Form von Mitbeteiligungsprojekten einbezogen, sodass bereits beim Erstellen der Gestaltungsskizze die Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt werden können. Im Frühjahr beginnt für die nächsten 30 Gemeinden ein spannendes Projektjahr mit dem Ziel, neue Bewegungs- und Begegnungszonen für alle Generationen zu schaffen. ■



Schulfreiraum VS Absdorf

INFORMATIONEN:

Von 2015 bis 2019 fördert das Land Niederösterreich die Errichtung von insgesamt 90 Schulhöfen und Spielplätzen. Ausführliche Informationen zum Ablauf und zu den Projekten dieser Initiative finden Sie auf foerderaktion.no.e-familienland.at.

FOTOS: NÖ Familienland GmbH

Dem Alter sportlich begegnen

Weil besonders herausragendes Engagement gewürdigt werden soll, wurden in Niederösterreich wieder die Seniorensportlerinnen und Seniorensportler des Jahres ausgezeichnet.

Vera Streller

Menschen kennenlernen und gemeinsam Sport treiben – das ist nicht nur für junge Leute, sondern auch für viele ältere Menschen ein Anreiz, sich sportlich zu betätigen und einem Verein beizutreten. Bewegungsarmut bedeutet erhöhtes gesundheitliches Risiko und wird meist mit zunehmendem Alter spürbar. Aber nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch das seelische Wohlbefinden wird gesteigert, sobald Menschen sich in Gemeinschaft begegnen, sich bewegen und sportlich betätigen, gemeinsam die Freizeit verbringen, sportliche Erfolge und Geburtstage zusammen feiern.

Die gute Stimmung und die beeindruckende Agilität älterer Menschen, die in Niederösterreich sportlich

tätig sind, wurden bei der Ehrung der Seniorensportlerinnen und Seniorensportler des Jahres 2017 kurz vor Weihnachten in der NV-Arena in St. Pölten spürbar und erlebbar. Landesrätin Barbara Schwarz überreichte gemeinsam mit den NÖ Seniorenorganisationen zehn Trophäen für außergewöhnliche sportliche Leistungen an Sportlerinnen und Sportler, die mindestens das 55. Lebensjahr erreicht haben. „Sport und Bewegung sind wichtige Bestandteile zur Erhaltung der Lebensqualität. Geistig und körperlich beweglich zu bleiben, erhöht die Lebensfreude und den Aktionsradius auch im höheren Alter sehr“, bekräftigte Schwarz in ihrer Rede. Neben Sonderpreisen für die ältesten Nominierten und außergewöhnlich sportliche Paare

wurden besondere Leistungen sowohl im Freizeit- als auch im Meisterschaftsbereich geehrt.

Vorbildwirkung: Begegnung und Bewegung im Alter hält fit

Nicht nur Junge eifern ihren Vorbildern nach, sondern auch die ältere Generation kann sich von Vorbildern ihrer eigenen Generation motivieren und inspirieren lassen. Bei der Veranstaltung waren sehr viel Lebensfreude und Optimismus zu spüren. Alle 69 Nominierten, alle aus den Jahrgängen 1930 bis 1960, sind Vorbilder, die uns zeigen, wie körperliche Fitness im Alter erhalten bzw. auch noch aufgebaut werden kann. Bei der Wahl zur Seniorensportlerin bzw. zum Seniorensportler des Jahres geht es nicht nur um Leistungen im Spitzensport, die laufend in den Medien erscheinen und Beachtung finden, sondern um außergewöhnliche und vorbildhafte Leistungen der älteren Menschen. Beeindruckend war bei den Nominierungen auch die große Bandbreite der sportlichen Aktivitäten: Neben den sehr beliebten Sportarten wie Laufen, Radfahren, Tennis, Tischtennis sowie Kegeln und Skifahren wurden auch Bewerbungen aus den Bereichen Triathlon, Leichtathletik, Bankdrücken, Gewichtheben, Fechten, Bogenschießen, Bergsteigen, Taekwondo, Luftgewehr- und Pistolenschießen, Petanque und Schach eingereicht. Der sportlichen Bewegung und Begegnung sind keine Alters- und Sportartgrenzen gesetzt! ■



Foto (v. l. n. r.): Herbert Nowohradsky (Landesobmann NÖs Senioren), Josef Ressler (Meisterschaften national), Gerda Piffel (Meisterschaften national), Sieglinde Schmieder (Meisterschaften international), Landesrätin Barbara Schwarz, Herbert Lackner (Initiator), Johann Siegele (Meisterschaften international), Felix Pauli (Hobby), Wolfgang Labenbacher in Vertretung von Walpurga Sieber (Hobby), Hannes Bauer (Landespräsident Pensionistenverband)

Unser Motto lautet: Kinder willkommen!

Draußen regnet es, es ist kalt und windig und die Kinder haben keinen Platz zum Unterstellen, während sie nach dem Unterricht oder nach der Musikschule auf die Abholung warten. Kommt Ihnen diese Situation bekannt vor? Zum Glück öffnen immer mehr Betriebe ihre Türen, um in ebensolchen Situationen zu helfen. In ganz Österreich gibt es daher seit Herbst 2017 die vom Familienbund ins Leben gerufene Initiative „Kinder willkommen“, bei der besonders familienfreundliche Unternehmen vor den Vorhang geholt werden, die sich über das bloße Geschäft hinaus engagieren. Kürzlich wurde das in Altlangbach ansässige Café „Schön is“ mit der Plakette „Kinder willkommen“ ausgezeichnet, denn Familie Schöny bietet den Kindern ein trockenes

und warmes Plätzchen während des Wartens auf den Bus oder die Eltern und hat somit einen sicheren Ort für Kinder geschaffen. Gemeinden, die ein solches Unternehmen im Ort haben, zeichnen sich auch durch eine gute Lebensqualität für Familien und ein sicheres Umfeld für Kinder aus. ■

INFORMATIONEN:

Die mit der „Kinder willkommen“-Plakette ausgezeichneten Betriebe in Niederösterreich finden Sie auf www.kinderwillkommen.at.



Familie Hahn schätzt das von NÖ-Familienbund-Obfrau LAbg. Doris Schmidl ausgezeichnete, familienfreundliche Café „Schön is“ in Altlangbach.

FOTO: Marietheres van Veen



40 JAHRE HILFSWERK NIEDERÖSTERREICH

2018 ist ein besonderes Jahr für das Hilfswerk Niederösterreich: Der Sozialpionier von einst feiert sein 40jähriges Bestehen. Begonnen hat alles am 9. Februar 1978 in Mödling, als von dem damaligen Abgeordneten Erich Fidesser das Hilfswerk Niederösterreich gegründet wurde. Als das Hilfswerk Niederösterreich damals aus dem Nachbarschaftsgedanken entstand und sechs Mitarbeiter/innen im Pflegebereich tätig waren, hätte wohl niemand gedacht, wo das Unternehmen vier Jahrzehnte später steht: heute vertrauen 25.000 Kundinnen und Kunden auf das Hilfswerk Niederösterreich. Sie werden von 3.200 Mitarbeiter/innen, 500 Tagesmüttern und 2.500 Ehrenamtlichen betreut.

„Wir sind nicht nur untrennbar mit dem sozialen Netz in Niederösterreich verbunden, wir haben auch einen großen Teil dazu beigetragen, es so stark werden zu lassen. Das Hilfswerk Niederösterreich hat es im Laufe der Jahre immer als Herausforderung gesehen, sein Angebot zu erweitern und



Gründer des Hilfswerks Niederösterreich Erich Fidesser, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Präsidentin LAbg. Bgm. Michaela Hinterholzer, Hilfswerk-Geschäftsführer Christoph Gleirscher, Prof. Christoph Badelt (Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung)

so noch besser auf die Bedürfnisse von Familien einzugehen und gemeinsam die passenden Lösungen zu finden“, so Hilfswerk Präsidentin LAbg. Bgm. KR Michaela Hinterholzer.

Schauen Sie rein: Ein geschichtlicher Überblick der letzten 40 Jahre, Statements von Persönlichkeiten, spannendes Bild- und Videomaterial sind ab sofort im Digitalen Museum des Hilfswerks Niederösterreich zu finden: www.40jahre.noe.hilfswerk.at.

BEZAHLTE ANZEIGE

Vielen spannenden Rollen begegnen – das ist Theater!

Hast du dir schon einmal ein Theaterstück angesehen oder an einem Theaterworkshop teilgenommen? Beides ist eine besondere Erfahrung, bei der du Menschen und Geschichten begegnest.

Julia Perschon

Theater spielen

Tom ist 6 Jahre alt und eher schüchtern. Seine Mutter hat ihn für einen Ferienworkshop im Landestheater Niederösterreich angemeldet. Er ist schon ganz aufgeregt. Was wird dort gemacht? Wird er sich mit den anderen Kindern verstehen? Er freut sich schon sehr auf das Theater spielen, da er zu Hause auch immer in verschiedene Rollen schlüpft und sich gerne verkleidet. Der Workshop beginnt. Am Anfang werden verschiedene Spiele gespielt, um einander kennenzulernen. Er begegnet Anna, Felix und Nina, die alle genauso gerne Theater spielen wie er. Er ist gar nicht mehr schüchtern. Und als er von der Leiterin erfährt, dass sie alle zusammen ein Theaterstück erarbeiten, ist er begeistert und seine Zweifel sind wie weggeblasen.

Vielleicht möchtest du das Gleiche erleben wie Tom? In einem Theaterworkshop treffen Kinder zusammen, die alle gerne Theater spielen oder es ausprobieren möchten. Du begegnest unterschiedlichen Menschen. Manche sind laut und wild, manche schüchtern, manche drängen sich in den Vordergrund und wollen eine Hauptrolle, manche eher eine kleine Rolle im Hintergrund. Jeder hat seine Stärken und Schwächen, die in einem Theaterworkshop Platz haben. Und gemeinsam ein Theater-

stück zu erarbeiten, heißt auch, den anderen in der Gruppe zuzuhören und sich mit den Ideen der anderen zu beschäftigen. Da lernst du viel über dich selbst und wie andere Menschen so ticken. Und wenn du dann auf der Bühne stehst, merkst du, was Selbstbewusstsein bedeutet.

Theater schauen

Tom hat sich mit Anna, Felix und Nina verabredet, um ein Theaterstück im Landestheater Niederösterreich anzuschauen. Sie sitzen schon mit ihren Eltern im Zuschauerraum des Großen Hauses. Füße scharren, es wird gelacht und getuschelt. Der ganze Saal ist voll. Auf der Bühne ist schon eine Schauspieler*in zu sehen. Seit Tom in dem Workshop war, interessiert er sich sehr für Theaterstücke. Er fühlt sich wieder wie in einer Gemeinschaft, da so viele Menschen da sind, die an der gleichen Sache interessiert sind wie er. Im Theaterworkshop ist er anderen Kindern begegnet, nun begegnet er einer Geschichte, die auf

der Bühne gespielt wird. Es ist das Theaterstück „Die kleine Hexe“ und als der Schauspieler, der den Raben Abraxas spielt (er ist der engste Freund der kleinen Hexe), auftaucht, hat Tom seinen Helden gefunden.

Ob du an einem Theaterworkshop teilnimmst oder dir ein Theaterstück anschaust, du triffst immer auf andere Menschen, die auch am Theater spielen und an Geschichten interessiert sind. Und das ist ein tolles Gefühl! Übrigens: „Die kleine Hexe“ spielt das Landestheater Niederösterreich noch bis Mai und die nächste Gelegenheit für einen Workshop gibt es in den Osterferien zum Thema Superhelden/-innen. ■

INFORMATIONEN:

Julia Perschon ist Theatervermittlerin im Landestheater Niederösterreich und führt u. a. Workshops mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen durch. Ihr Anliegen ist es, Menschen zusammenzubringen und für das Theater zu begeistern. www.landestheater.net



Mit den Aufgaben (zusammen-)wachsen

Schwangerschaft, Geburt, die erste Zeit mit dem Baby - wunderbare, aber herausfordernde Abschnitte im Leben. Für junge Familien, besonders für Frauen, verändert sich dadurch sehr viel.



Durch die neue Verantwortung und die Fürsorge für das Baby beginnt man Dinge zu vermissen, die vorher selbstverständlich waren. Regelmäßige Treffen mit Freunden vielleicht, geistige Herausforderungen oder anderes.

ABS-Café - Austausch, Bildung, Spaß

Die Initiative „Frauen vernetzen“, welche die Gemeinden des Waldviertler Kernlands gemeinsam mit dem Fonds Gesundes Österreich umsetzen, hat 2015 als niederschwelliges Angebot die ABS-Cafés eingeführt, um vor allem Müttern in dieser Lebensphase eine neue Plattform zu schaffen. Bei regelmäßigen Treffen tauschen sich die Teilnehmer/-innen in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen aus. Zum Einstieg werden Infos und Tipps von verschiedenen Experten/-innen zu einem bestimmten Thema, wie

Ernährung, Gesundheit, Weiterbildung, Energetik, Wellness, Recht und vieles mehr, angeboten. Auch für die kleinen Besucherinnen und Besucher ist mit Wickelmöglichkeit, Spielsachen und Ruheplätzen genug Platz vorhanden - alle sind hier herzlich willkommen.

Die ABS-Cafés finden auch nach Ende der Pilotphase (2015 bis 2017) an sechs Standorten im Waldviertler Kernland statt. Terminlich sind sie an die Elternberatung gekoppelt, sodass kein zusätzlicher Aufwand für die Eltern entsteht. Fachleute aus verschiedenen Bereichen sorgen als unentgeltliche Referenten/-innen wieder für den thematischen Input.

Folgeprojekt 2018 für werdende Eltern: „Hallo Baby!“

Mit einem Folgeprojekt will man nun auch Schwangere, vor allem Erstgebärende, und ihre Partner

erreichen. In dieser entscheidenden Lebensphase tauchen viele Fragen und Unsicherheiten auf, denen in ausgewählten Themenmodulen begegnet werden soll.

„Auch am dünn besiedelten Land sollen Frauen viele Möglichkeiten haben, ihre Lebensqualität zu erhöhen“, meint Projektleiterin Doris Maurer. „Wir möchten auch die bestehenden Angebote in der Region bekannter machen und die Vernetzung untereinander fördern.“

„Hallo Baby!“ ist als Abendkurs geplant, bei dem die acht wichtigsten Themen, die für werdende Eltern interessant sind, als einzelne Module angeboten werden. Der Themenzyklus wiederholt sich dreimal im Jahr, sodass die Module nach Belieben besucht werden können. So wie beim ABS-Café soll auch hier genug Raum für wertungsfreie Diskussionen und gemütliches Vernetzen gegeben sein. ■



INFORMATIONEN:

Nähere Informationen und Termine auf
www.frauenvernetzen.at

Rodeln auf dem Hegerberg

Im Winter, vor allem bei Schnee, zieht es Klein und Groß nach draußen. Die Rodeln, Bobs und Rutschteller werden aus dem Keller geholt und jeder noch so kleine Hügel wird für den Winterspaß genutzt.

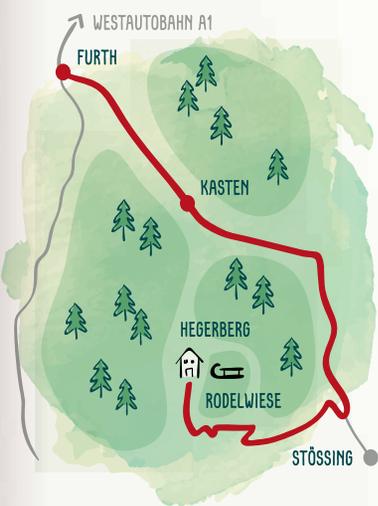
Heidemarie Marhold

Im östlichsten Teil des Mostviertels lädt der Hegerberg zu einem winterlichen Ausflug ein. Von der Westautobahn (A1) kommend, Abfahrt Böheimkirchen, geht die Fahrt durch Furth und Kasten weiter Richtung Stössing. Kurz vor - oder, vom Laabental kommend, nach - Stössing, beim GH Damböck, zweigt die Straße gut beschildert rechts bzw. links ab auf den Hegerberg.

Die kurvenreiche Strecke führt relativ steil auf den beliebten Hausberg der Region. Etwa bei der Hälfte der knapp 10 Minuten dauernden Bergstrecke erfreuen den aufmerksamen Beobachter direkt am Wegrand ein stolzer Löwe, ein grimmiger Bär, eine kecke Gämse, putzige Eich-

hörnchen, eine Fuchsfamilie im Fuchsbau und so manch anderes kunstvoll geschnitztes Tier.

Bei frischem Schneefall sind jedenfalls gute Winterreifen oder Allrad ratsam. Für das Auto gibt es Parkmöglichkeiten direkt beim Johann-Enzinger-Schutzhaus. Verlockend ist auch, die letzte Steigung bereits mit Rodel, Bob oder Rutschteller bepackt zu Fuß zu gehen (Auto links auf dem Waldparkplatz herunter stehen lassen). Es eröffnet sich der Hegerberg mit seinen freien, schneebedeckten Wiesen, malerisch unterbrochen durch solitär stehende Obstbäume und links gesäumt vom bizarren Geäst des Waldes. Nahe dem Gipfel tritt



zwischen den Bäumen das Johann-Enzinger-Schutzhaus hervor, welches nach der winterlichen Rodelpartie zum gemütlichen Aufwärmen mit einer freundlich servierten Jause einlädt. Wer lässt sich nicht von den köstlichen Mehlspeisen in der Vitrine verlocken?

Doch vorerst hinaus in den Schnee! Die ehemalige Skipiste hinter der Schutzhütte bietet den steileren Hang für das Rutschvergnügen. Egal ob auf zwei Kufen sitzend oder im Bob rutschend, Spaß macht es immer. Auch abseits des Schlittenvergnügens bietet die Wiese Platz für so manches „Schneengerl“ oder einen fröhlichen Schneemann und der angrenzende Wald gibt Raum für fantasievolle Kinderspiele. Einige heulende, grunzende oder leise schleichende „Tiere“ mit Zipfelmütze und Skianzug wurden bereits gesichtet. Wer Glück hat, sieht in

der frühen Abenddämmerung tatsächlich Rehe in der Ferne über den Schnee springen.

Der Hegerberg ist mit seiner Seehöhe von 655 Metern oft auch dann vom Schnee begünstigt, wenn sich im Tal darunter die Schneeflocken eher zu Regentropfen wandeln. Doch auch an schneelosen Wintertagen besticht der Hegerberg durch seine Höhe, in der sich die Sonnenstrahlen bereits über den trüben Niederungen entdecken lassen, und durch seine umfassende Fernsicht. Der Blick schweift in die Ferne über das südliche Waldviertel, das Donautal und Teile des Weinviertels, über den Schöpfl bis zum Schneeberg. Für die winterwandernde Familie gibt es sanft hügelige Höhenwege, Hohlwege durch malerischen Mischwald und immer wieder freie Wiesenflächen und Lichtungen zum Erforschen. ■



INFORMATIONEN:

Die **Johann-Enzinger-Schutzhütte** ist ganzjährig täglich geöffnet. An Wochenenden empfiehlt sich eine Reservierung unter **Tel. 02744 5652**.



FAMILIEN-EINTRITTSKARTE
2 KINDER
KOSTENLOS*
*BEI 2 VOLLZAHLENDEN ERWACHSENEN

Amethyst Welt
MAISSAU

21. APRIL KIDS-DAY

DER GROSSE TAG FÜR ALLE KLEINEN

- "Hallo okidoki" mit Robert Steiner
- Kasperl & Strolchi
- Kinderschminken & Basteln
- Amethyst-Schürfen
- Streichelzoo
- uvm.



Näheres Programm siehe www.amethystwelt.at

BIS 31. DEZEMBER

SONDER
AUSSTELLUNG
2018

OPALE

DAS EDELSTE
FEUER DER WELT

3.3.-31.12.

BEZAHLTE ANZEIGE

Amethyst Welt Maissau, 3712 Maissau, Horner Straße 36 www.amethystwelt.at

Wo Begegnung Stadt findet!

Die Generationen teilen heute nicht mehr selbstverständlich Haus, Hof und Straße. Wo aber Kreuzungspunkte mit Bedacht und Weitsicht geplant werden, können Menschen zueinander finden.

Michaela Kienberger



Die barrierefreie Begegnungszone „Platz der Generationen“ in Wolkersdorf, ein gemeinsames Projekt der Gemeinde und des Landes Niederösterreich

In Wolkersdorf im östlichen Weinviertel reihen sich die Plätze der Stadt wie Perlen einer Kette aneinander, ein jeder mit spezieller Funktion für die Menschen, die hier leben. Von der Verkehrsdrehscheibe über Shoppingareale und konsumfreie Treffpunkte für Jugendliche weiter zum historischen Zentrum - das immer mehr zum Marktplatz wird - bis hin zum begrünten Kirchplatz bilden sie die Kulisse für das bunte städtische Leben. Als jüngstes und besonderes Schmuckstück reiht sich nun der „Platz der Generationen“ ein.

Hier, wo zu Landespflegeheim, AHS, sechsgruppigem Kindergarten, be- und entstehenden Wohnbauten - wenn alles klappt wie geplant - bald noch zwei Kleinstkindergruppen dazukommen, teilen sich buchstäblich alle Generationen ihren Lebensraum.

„Wir wissen, dass öffentliche Räume in Zukunft mehr können müssen, als nur Straße zu sein“, erklärt Bürgermeisterin Anna Steindl, wie es zu diesem Projekt gekommen ist. „Je dichter verbaut wird und je mehr Wohnungen es gibt in einer Gemeinde, desto mehr braucht es öffentlichen Raum, der auch eine soziale Funktion hat.“

Der „Platz der Generationen“ ist durch die vielen bewusst einander zugewandten Sitzgelegenheiten ein Kommunikationspunkt, durch die Bepflanzung, die die Temperaturen herunterkühlt, eine „Klimazone“, eine konsumfreie Zone mit Trinkbrunnen und gleichzeitig eine Begegnungszone im Sinne der Straßenverkehrsordnung mit einem Tempolimit von 20 km/h. Hier sind alle Verkehrsteilnehmenden gleichberechtigt unterwegs, egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto. Bereits im Vorfeld wurde dazu sehr viel Aufklärungsarbeit geleistet und es wird laufend daran gearbeitet, das Prinzip zu erklären, denn es braucht seine Zeit, bis alle die neuen Regeln annehmen. Wenn die vielen Anrainer erkennen, welche Qualität dies für ihr Wohnumfeld mit sich bringt, wird sich das alles auf natürliche Art und Weise einspielen“, zeigt sich die Bürgermeisterin überzeugt.

Der Platz ist das Ziel

Am Anfang stand die Überlegung, dass eine Stadtausfahrt etwas braucht, das entschleunigt, ein Zentrum, an dem sich die Menschen festhalten können - Grätzeldasein im positivsten Sinne. Auch die räumliche Stadtentwicklung in Wolkersdorf findet ihre logische Entsprechung in diesem Bereich, denn hier wird sich die Stadt in Zukunft am stärksten weiterentwickeln.



In Wolkersdorf sind in den letzten 15 Jahren über 800 Wohneinheiten dazugekommen, 70 Prozent davon Wohnungen, in die Jungfamilien ebenso einziehen wie ältere Leute, die in diesem Lebensabschnitt von ihren Häusern in eine Wohnung wechseln. Schnell war der Bürgermeisterin klar, wie sie dem neuen Stadtteil eine Identität geben kann, die ihn ausmacht: „Der große Zuzug bringt viele Familien nach Wolkersdorf, aber er bringt auch mit sich, dass diese Familien nicht mehr ihre ursprünglichen Strukturen, also zum Beispiel keine Großeltern haben - zumindest nicht vor Ort. Hier treffen sie ganz natürlich und im Alltag auf die ältere Generation und erleben Menschen, die vielleicht nicht mehr alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, dafür aber viel Erfahrung, Zeit und viel zu erzählen haben. Auf diese soziale Ebene zurückzugreifen, das ist für mich Begegnung.“ Dialog hat bereits in der Planung des Platzes eine große Rolle gespielt, die Bevölkerung wurde miteinbezogen und ihre Anregungen eingearbeitet und berücksichtigt.

Begegnung findet statt

Doch diese Ansätze der Stadtregierung, immer das Ganze und die Gemeinschaft im Blick zu haben, sind in Wolkersdorf nicht neu und bauen auf gewachsenen und gelebten Projekten auf. So kennen die unterschiedlichen Altersgruppen einander schon, da die Schüler und Schülerinnen seit vielen Jahren ins Pflegeheim zum Mittagessen gehen. Auch rund um hohe Feiertage ist es Tradition, dass die Kinder und Jugendlichen aus Schule und Kindergarten ihre älteren Nachbarinnen und Nachbarn im Pflegeheim besuchen, um mit ihnen gemeinsam zu feiern. Umgekehrt turnen die Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes in der AHS. Und noch eine ganz besondere Einrichtung verbindet die Generationen in Wolkersdorf in einem sehr praktischen Sinne miteinander. Das Wolkimobil ist ein Auto, das von der Gemeinde und Privaten gesponsert wird. Menschen, die über 65 sind oder besondere Bedürfnisse haben, können anrufen und werden abgeholt und zum Einkaufen, zum Arzt,



Die Künstlerin Betty Gall hat mit Schülern/-innen der AHS Persönlichkeiten aus dem Pflegeheim porträtiert und dazu eine Ausstellung am Generationenfest gestaltet.

zum Friseur, zum Friedhof - wo auch immer sie hinmöchten - gebracht. Von den vielen ehrenamtlichen Chauffeurinnen und Chauffeuren hört man, dass sie diesen Job und damit die Dankbarkeit und die bereichernden Geschichten der alten Menschen nicht freiwillig aufgeben würden. Eine Erfolgsgeschichte, die vor drei Jahren begann - kürzlich wurde der 10.000. Fahrgast geehrt. ■



Sichtbar wurde die gelebte und geliebte Generationensolidarität beim Generationenfest zur Eröffnung des Platzes. Bei einer Modeschau strahlten Models im Alter von 3 bis 95 Jahren in fair hergestellter Kleidung in der FAIRTRADE-Gemeinde Wolkersdorf.



Begegnungen in freier Flur

Marietheres van Veen

Bildstöcke, Weg- und Gipfelkreuze unterschiedlichster Art und Epochen verleihen der Landschaft in Niederösterreich eine charakteristische Prägung. Sie spiegeln lokales Brauchtum wider. Sie sind eingebunden in den kirchlichen Jahreskreis. Sie begleiten als Wegweiser alte Verkehrs- und Pilgerwege. Als ganz persönliche Gedächtnisstätten erinnern sie an tragische Unfälle oder drücken den Dank für eine erhörte Bitte in Not aus. Oft ranken sich Geschichten, Sagen und Legenden rund um diese Kleindenkmäler. Wie zum Beispiel das Kieslinger Marterl in Lengenfeld. Es stammt aus dem 19. Jahrhundert und liegt an der Weggabelung Hochstraße und Kittmannsbergweg. Der Marterl-Rundweg führt daran vorbei.

Im Innenraum der mittleren Nische befindet sich ein Bildnis der sogenannten freudenreichen Dreifaltigkeit, d. h. der Krönung Mariens durch Gottvater und Gottsohn, während der Heilige Geist in Gestalt einer Taube über Maria schwebt. Bei einem der drei Bitttage war in früheren Zeiten die Dreifaltigkeit Ziel der Flursegnung.

Auf www.kleindenkmal.at oder im Marterlblog kann auf Spurensuche gegangen werden. Engagierte Menschen aus den Gemeinden sammeln auf diesen Seiten allerlei Historisches zu den verschiedenen Bildstöcken und Wegkreuzen in ihren Gemeinden. Wenn einem also so ein Kleindenkmal beim Spaziergang begegnet, kann hier nachgelesen werden, warum

und vom wem es errichtet wurde. Ein Zeitfenster öffnet sich und man fühlt sich ganz plötzlich in eine längst vergangene Zeit zurückversetzt. Spannend, interessant und lehrreich, was einem so alles auf freier Flur unverhofft begegnet ... ■



„Wia uns da Schnowe gwochsn is“

Wenn auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, alte Redewendungen oder Dialektausdrücke aus Niederösterreich kennen oder diese tagtäglich benutzen, freuen wir uns über Ihre Zuschriften an noe-familienland@noel.gv.at. Gerne drucken wir diese in einer der nächsten Ausgaben der „Familienzeit“ ab.

Karin Feldhofer

„Waunn i des siach, geht ma da Schiach au.“ „Wenn ich das sehe, wird mir angst und bange.“; da Schiach augeh = sich fürchten, gruseln

„Des Kastl steht owa scheuweankad do.“ „Das Kästchen steht schief.“; scheuweankad = schief, unregelmäßig, nicht gerade

„Beim koidn Weda denk i oft auns Heinga in da Hitz, daunn wird ma glei woam.“ „Beim kalten Wetter denke ich oft ans Heumachen in der heißen Jahreszeit, dann wird mir gleich warm.“

„Heid bin i mit ans Karacho ind Oabeit gfoahn.“ „Heute bin ich mit hoher Geschwindigkeit in die Arbeit gefahren.“

„Im Wirtshaus bestö i ma immer a quads Krachal.“ „Im Wirtshaus bestelle ich mir immer eine gute Limonade.“

„Unser Nochboa ziagelt si unser Kotz mit Fuada zuwi.“ „Unser Nachbar lockt unsere Katze mittels Futter an.“; zuweziageln = anlocken, sich mit jemandem gut stellen

„Waunn i auns Fliagn denk, kriag i glei di Froasn.“ „Wenn ich ans Fliegen denke, fühle ich mich gleich krank.“; Froasn = mit Fieber verbundene Kinderkrankheit, umgangssprachlich die Froasn kriagn = sich zurückerinnern an etwas Unangenehmes

„Jetzt wird de Gschicht owa entrisch.“ „Jetzt wird die Sache aber unheimlich.“

„Mei Aumpa steht a im Winter im Goatn.“ „Meine Gießkanne steht auch im Winter im Garten.“ ■

Jetzt ist für alle etwas dabei

Die Auswirkungen der Nutzung von Schulfreiräumen wurden im Rahmen einer Begleitstudie zur Förderaktion „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ evaluiert.

„Die großen Pausen verbringen wir jetzt viel öfter draußen, in unserem neuen Schulfreiraum. Wir können unsere Jause draußen essen, auf dem Seiledschungel klettern, Fußball spielen und uns mit Freunden und Freundinnen unterhalten. Jetzt ist endlich für alle etwas dabei!“ Diesen Satz äußerte ein Volksschüler, der im Rahmen der Begleitstudie zur aktuellen Förderaktion des Landes Niederösterreich, „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“, befragt wurde.

Positive Ergebnisse

An der Studie nahmen jene 20 Schulten teil, die während der ersten För-

derperiode einen Schulfreiraum errichtet hatten. Befragt wurden Schüler/-innen, Pädagogen/-innen, Eltern, Schulwarte/-innen und Gemeindebedienstete in zwei Zyklen - vor der Neugestaltung des Schulhofes und ein Jahr nach Errichtung des Freiraumes. Ziel der Begleitstudie war es, wissenschaftlich zu erörtern, wie sich die Verfügbarkeit und Nutzung von Schulfreiräumen auf die Schüler/-innen und Pädagogen/-innen auswirken und wie die am Projekt Involvierten das Mitbeteiligungsprozedere im Entstehungszeitraum empfunden haben. Vor kurzem wurde nun der Endbericht der Begleitstudie - die ein Gemeinschaftsprojekt der NÖ Familienland

Landesrätin Barbara Schwarz und Landesrat Karl Wilfing mit Rektor Thomas Haase und Roswitha Wolf (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik) und den Schüler/-innen Efehan Kartal und Viktoria vom Hofe (ÖKO-NMS Pottenbrunn).



GmbH, der Aktion „Natur im Garten“ und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik ist - mit höchst positiven Ergebnissen präsentiert.

Bewegung tut der Seele gut

„Die Schülerinnen und Schüler und auch wir Pädagoginnen fühlen uns nach einer Pause im Freien wesentlich erholter und fitter für den verbleibenden Unterricht. Die Kinder sind ausgeglichener, ruhiger und aufnahmefähiger, weshalb wir jetzt auch öfter Unterricht im Freien abhalten“, sagte eine Pädagogin während des Interviews. Dass ausreichend Bewegung, vor allem an der frischen Luft, dem Körper und der Seele gut tut, ist längst wissenschaftlich bewiesen. Vor allem Kinder und Jugendliche benötigen aktive Pausen zwischen den Unterrichtseinheiten, um bei freier Bewegung neue Energie zu tanken, aber auch, um sich mit Freundinnen und Freunden auszutauschen oder einfach die Seele baumeln zu lassen. Die positiven Endergebnisse der Studie zeigen, wie wichtig es für die Schulen ist, über einen bedürfnisgerechten Freiraum zu verfügen und diesen auch zu nutzen. ■

INFORMATIONEN:

Eine Kurzzusammenfassung des Endberichtes der Begleitstudie finden Sie zum Nachlesen auf www.noefamilienland.at. Den umfangreichen Abschlussbericht können Sie gerne über die E-Mail-Adresse spielplatzbuero@noel.gv.at anfordern.

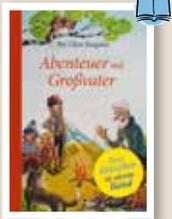


Treffpunkt Abenteuer

Lesenden steht die Welt offen! Diese Bücher erzählen von Freundschaften, von Begegnungen zwischen Menschen und Tieren, Kindern, Eltern und Großeltern.

Andrea Kromoser, Marion Fahrngruber, Gerhard Pölsterl

Literatur



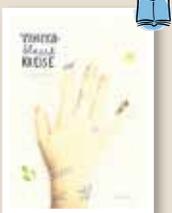
Abenteuer mit Großvater

Von Per Olov Enquist und Leonard Erlbruch | Aus dem Schwed. v. Wolfgang Butt | Hanser, Neuauflage 2017, ISBN 978-3-446-25709-2



Das Jahr, als die Bienen kamen

Von Petra Postert
Tulipan 2017
ISBN 978-3-86429-372-6



Tintenblaue Kreise

Von Michael Roher
Luftschacht 2017
ISBN 978-3-903081-19-2

Noch während die Nase zwischen Buchseiten steckt, weitet sich die Welt um ein Vielfaches! Denn mit jedem literarischen Treffen, mit jedem Kennenlernen neuer Figuren eines Buches, erweitert sich das Spektrum an denkbaren Lebensformen und Handlungsvarianten.

Frische Bergluft bietet der schwedische Autor Per Olov Enquist mit seinen Erzählungen rund um einen umtriebigen Großvater und dessen Enkelkinder, die sich zusammen auf eine nicht ganz ungefährliche Expedition begeben. Am Dreihöhlenberg treffen sie auf Wolfsjäger, Schmuggler, Schlangen, Wölfe und zwischen all den rasch aufeinanderfolgenden Ereignissen auf ihre eigene Angst, aber auch Tapferkeit. Die ist bitter nötig, als plötzlich ein Tier der Größe eines Elefanten vor ihnen steht: *Es war ein Bär. Es war wirklich ein Bär, und es war so, wie Großvater gesagt hatte, er war groß wie ein Elefant, nur viel kleiner, aber groß war er und braun, und er trottete langsam nur zehn Meter entfernt an ihnen vorbei.* (Enquist, S. 40)

Ja, zu Begegnungen mit großen Tieren gehört viel Mut! Aber auch bei kleinen Lebewesen ist manchmal Furchtlosigkeit und Willenskraft gefragt: *Josy wagte nicht zu atmen, als sie ihre Hand über den Bienen herabsenkte. Wie eben schon spürte sie ihre Wärme. Sie ließ die Hand noch tiefer sinken. Traute sich. Und noch ein Stück. Tiefer. Und dann war da plötzlich ganz viel Zartes, Weiches,*

Warmes. Flügel und Bienenkörper, die ihre ganze Handfläche ausfüllten und sich darunter unablässig bewegten. (Postert, S. 42)

Petra Postert schildert in ihrem berührenden Kinderroman, wie die zwölfjährige Josy beschließt, ihr Erbe – die Bienen ihres Großvaters – anzunehmen. Aber: Können Bienen Haustiere sein? Ist die Imkerei ein Hobby für Kinder? Wie werden Josys Eltern auf den Bienenstock im Garten reagieren?

Hoffentlich ebenso aufgeschlossen wie jene der Ich-Erzählerin im neuen Roman des niederösterreichischen Künstlers Michael Roher. Hier treffen im Café „Leguan“ die unterschiedlichsten Leute zusammen. An einem Abend hat das Kaffeehaus längst geschlossen, als jemand an die Fensterscheibe klopft: *„Hi“, sage ich. Hebe die Augenbrauen zur Frage. Und er: „Stör ich?“ Im ersten Moment weiß ich nicht, was ich sagen soll. Also schüttele ich stumm den Kopf und deutete ihm, dass er reinkommen soll. Philip lächelt nervös. Steht erst mal da. Schaut. Wie Philip eben schaut. Groß und grün. „Ich hab gesehen, dass Licht brennt“, sagt er. „Und da hab ich gedacht, ... also ich hab gehört, es soll hier guten Kuchen geben.“* (Roher, S. 94) ■

INFORMATIONEN:

Andrea Kromoser ist freie Germanistin. Im Rahmen ihrer Initiative „Familienlektüre“ erzählt sie Erwachsenen von Büchern für Kinder: www.familienlektüre.at





Kayanak - Angeln, Eis & Abenteuer
HABA-Spieleverlag

Als hungriger Eisbär versucht man die Eisschicht aufzuhacken, möglichst viele Fische zu fangen und diese in einem Holzzeimer zu sammeln. Mit ein wenig Würfelglück gewinnt, wer zuerst zehn Fische gefangen hat. Zusätzlich gibt es die Variante „Verflixtes Wetter!“. Aufgrund der zusätzlichen Aktionen ist diese Variante erst ab 6 Jahren geeignet, während das Grundspiel schon mit 4 Jahren gespielt werden kann. Alle Materialien sind im Spiel enthalten, es muss lediglich das Blatt Papier als Eisschicht nach fünf Spielen erneuert werden. ■



Mein magisches Wettlaufspiel
Ravensburger Spieleverlag

Elsa, Anna, Olaf und Kristoff aus dem beliebten Disneyfilm „Die Eiskönigin“ begeben sich auf einen Wettlauf durch das verschneite Königreich. Wer zuerst den Eispalast erreicht, gewinnt. Eine kurze und verständliche Anleitung liegt bei. Durch die Drehscheibe mit den Farben und Symbolen lernen Kinder ab 3 Jahren einfache Spielregeln kennen. Dazu ist jedoch wichtig, dass als Spielpartner zumindest ein älteres Kind oder ein Erwachsener dabei ist. Die Teile des Spiels sind stabil, sodass es für kleinere Kinder geeignet ist. ■



tiptoi® - Unsere Jahreszeiten
Ravensburger Spieleverlag

Ein Sachbuch mit über 1.300 Geräuschen und Texten für Kinder ab 4 Jahren, die spielerisch die Jahreszeiten entdecken möchten. Das Buch beinhaltet einfache Erklärungen, warum es unterschiedliche Jahreszeiten gibt, welche Bedeutung sie für Natur und Tiere haben und was man in der jeweiligen Jahreszeit alles unternehmen kann - Feste im Jahreskreis natürlich eingeschlossen. Zu beachten ist, dass der dazugehörige tiptoi®-Stift separat erworben werden muss. Dieser kann aber auch mit einem tiptoi®-Starter-Set inkl. Buch gekauft werden. ■



LUDIX
Piatnik

LUDIX ist ein Würfelspiel, das auch mal kurz zwischendurch gespielt werden kann und für Spielende ab 10 Jahren geeignet ist. Auf den Würfeln sind römische Zahlen abgebildet. Es wird mit allen vier Würfeln gleichzeitig gewürfelt und versucht, eine römische Zahl zu bilden. Hilfreich ist, dass in der Anleitung zahlreiche Beispiele an gültigen und ungültigen Zusammensetzungen angeführt sind. Es gewinnt der Spielende, der als Erstes 300 Punkte erreicht hat. Eine schöne Idee ist auch, dass die Spielanleitung zusätzlich geschichtliches Hintergrundwissen bietet. ■



Super Mario Odyssey

Nintendo, Plattform: Nintendo Switch
Super Mario Odyssey wurde von Nintendo für seine Switch-Spielkonsole entwickelt. Das Spiel ist ein klassisches Jump 'n' Run in einer frei gestalteten 3D-Welt. Super Mario kann mittels seines magischen Hutes Cappy in alle erdenklichen Figuren springen und diese dann kontrollieren. Dies ist auch notwendig, um all die Rätsel und Aufgaben zu lösen und seinem Erzfeind Bowser die Tour zu vermasseln. Bowser möchte nämlich Prinzessin Peach heiraten und benötigt dafür noch einige Dinge, die er aus den verschiedensten Ländern der Welt stiehlt - und hier treten Spielende ab 7 Jahren als Super Mario auf den Plan. ■



Monument Valley 2

ustwo Games, Plattform: iOS
Monument Valley 2 ist der Nachfolger des erfolgreichen gleichnamigen Spiels aus dem Jahr 2014. Wie schon im Vorgänger müssen Spielende ab 7 Jahren ihre Figur durch verschiedene Bauwerke zum Ausgang des Levels führen. Der Levelaufbau besteht jedoch aus mehreren unmöglich erscheinenden Bauwerken und Objekten, weshalb man geschickt durch verschiedene Perspektivenwechsel und Querdenken neue Wege erschaffen muss. Im Vergleich zum Vorgänger wird in Monument Valley 2 die Geschichte einer Mutter-Kind-Beziehung erzählt, welche vom Erwachsenwerden handelt. ■

INFORMATIONEN:

Sozialpädagogin **Marion Fahrngruber** rezensiert unsere Spiele, **Gerhard Pölsterl** ist Projektleiter der BuPP (www.bupp.at) und empfiehlt digitale Spiele.

NIEDERÖSTERREICHISCHER

FAMILIENPASS

noe.familienpass.at



WILLKOMMENER FAMILIEN-ZUWACHS

Die neuen Familienpass-Vorteilsgeber

Die angegebenen Vergünstigungen gelten für die auf dem Familienpass eingetragenen Personen nur bei gleichzeitiger Konsumation bzw. Inanspruchnahme einer Leistung durch den Familienpass-Inhaber. Der Familienpass muss vor der Bestellung vorgewiesen werden.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der neuen Vorteilsgeber.

Den aktuellen Stand aller Vorteilsgeber finden Sie im Internet unter noe.familienpass.at sowie im jährlich erscheinenden Vorteils katalog.

i Information **W** Wickeltisch **SP** Spielplatz **SZ** Spielecke/Zimmer

K Kinderspeisekarte **H** Kinderhochstuhl **B** Barrierefrei

== Auch für Familienpass/karten-Inhaber anderer Bundesländer

AMSTETTEN



Citroën Autohaus Radl/Leihwagen

10 % Erm. auf Ersatzteile, 15 % Erm. auf alle Leih-/Mietwagen, 50 % Erm. auf §57a-Überprüfung, 25 % Erm. auf Windschutzscheiben-Reparatur, kostenloser Ersatzwagen bei Reparatur, kostenlose Fahrzeug-Reinigung bei Service.

3300 Amstetten, Carl Benz Str. 4
Tel.: 0 74 72/68 4 23 | E-Mail: office@autohaus-radl.at
www.autohaus-radl.at

AMSTETTEN



DUNKL - wohnen & schlafen

10 % Erm.! Heimtextil- und Bettenfachgeschäft. Wir bieten Frottierwaren, Bettwäsche, Zu-, Stepp- u. Kuscheldecken, ergonomische Schlafsysteme, Nackenstützkissen, Daunendecken, Zirbenprodukte, Tischwäsche u. Accessoires.

3300 Amstetten, Wiener Str. 9
Tel.: 0 74 72/62 1 47-0 | E-Mail: info@dunkl.at
www.dunkl.at

AMSTETTEN



Gerlinger Schuhe & Orthopädie Schuhhandwerk seit 1893

5 % Erm. bei einem Schuheinkauf ab € 50,-. In den Filialen Amstetten & Waidhofen: fachgerechte, orthopädische Versorgung u. Schuhmode für die ganze Familie. Filiale: 3340 Waidhofen, Mühlstr. 8, Tel.: 0 74 42/53 7 91.

3300 Amstetten, Preinsbacherstr. 22
Tel.: 0 74 72/63 9 55-0 | E-Mail: office@gerlinger.co.at
www.gerlinger.co.at

AMSTETTEN



GSB1 - Steinbichler GmbH Karosserie- und Lackierfachbetrieb

Ersatzwagen und Reinigung nach Reparatur kostenlos! Direkt Abrechnung mit allen Versicherungen, Abschleppdienst, Fahrzeughandel, §57a, Servicearbeiten, Reifen, Klimatechnik!

3300 Amstetten, Bauwesenstr. 1
Tel.: 0 74 72/61 5 00 | E-Mail: office@gsb1.at
www.gsb1.at

AMSTETTEN



Pauli's Babyschwimm-Center

10 % Erm. bei Absolvierung des ersten Schwimmkurses. Kinder (8 Wochen bis 7 J.) lernen spielerisch zu tauchen, zu schwimmen u. das richtige Verhalten im kühlen Nass. Geprüfte SchwimmlehrerInnen, kindgerechtes Hallenbad.

3300 Amstetten, Johann Radingerstr. 9
Tel.: 0 74 72/24 8 32 | E-Mail: pauli@babyschwimmcenter.at
www.babyschwimmcenter.at

AMSTETTEN



Sport & Wellness Club INJOY Kompetenzzentrum für Fitness & Gesundheit

Angebot für Neukunden ab 21 J. 14 Monatsabo: 15 % Erm. auf die Beiträge (lt. Listenpreis). Ernährung-, Abnehm-, Rücken- & Gelenkzentrum: • Muskeltraining • moderne Ausstattung • umfangreiches Kursprogramm • Wellnessbereich

3300 Amstetten, Hauptpl. 6
Tel.: 0650/65 36 203 | E-Mail: office@injoy-amstetten.at
www.injoy-amstetten.at

AMSTETTEN ALLHARTSBERG



URFV Allhartsberg Christian Schlögelhofer

5 % Erm. auf Reitstunden. 10 % Erm. auf Kutschenfahrten (Mostviertel). • Reit- u. Kutschenfahrstd. • Kindernachmittag ab 4 J. • Integratives Reiten u. Voltigieren • Reit- u. Fahrncamps (Sommerferien) • Hochzeitskutschenfahrten

3365 Allhartsberg, Burgstall 2

E-Mail: kontakt@reitstall-schloegelhofer.at

www.reitstall-schloegelhofer.at

AMSTETTEN STRENGBERG



GS-Power Ing. Günther Steffe

10 % Erm. auf alle Helme. Reparatur, Service & Verkauf von Motorrädern, Mopeds, Quads u. Elektro-Fahrrädern inkl. Begutachtungsstelle. Motorreparaturen u. -überholungen zum „vernünftigen“ Preis! Qualität ist uns wichtig

3314 Strengberg, Gewerbepark Nr. 3

Tel.: 0 74 32/20 0 90 | **E-Mail:** info@gs-power.at

www.gs-power.at

AMSTETTEN WOLFSBACH



Mein Masseur - Massagepraxis Tatzreiter Martin

5 % Erm. auf Heilmassage, Sportmedizinische Betreuung od. Manipulativmassage.

3354 Wolfsbach, Höfart 4

Tel.: 0676/43 44 850 | **E-Mail:** mein.masseur@gmx.at

KREMS STADT KREMS-STEIN/DONAU



Gästehaus Einzinger

5 % Erm. auf den Zimmerpreis bei mind. 2 Nächten! In den Osterferien: 10 % Erm. bei mind. 3 Nächten! Haus im Zentrum von Stein; Dachterrasse. Appartement auch tageweise buchbar! WLAN kostenlos. Fahrrad-/Motorradgarage.

3500 Krems-Stein/Donau, Steiner Landstr. 82

Tel.: 0 27 32/82 3 16 | **E-Mail:** office@gaestehaus-einzinger.at

www.gaestehaus-einzinger.at

KREMS REGION HADERSDORF



Bäckerei & Konditorei Bartl Backtradition neu erleben

20 % Erm. auf Kindergeburtstagsorten! Genießen Sie unsere Eisspezialitäten, hausgemachten Mehlspeisen, Kaffeespezialitäten, frisches Brot u. Gebäck! Bekannt sind wir auch für unsere Hochzeits- u. Festtagstorten.

3493 Hadersdorf, Mühlg. 5

Tel.: 0 27 35/55 15 | **E-Mail:** office@bartl-backtradition.at

www.bartl-backtradition.at

KREMS REGION LANGENLOIS



LOISIARTE Kinderprogramm Die Zauberflöte - Sonntag 18. März 15.00 Uhr

Preisvorteil für dieses Konzert mit dem Familienpass € 2,- pro Ticket. Das fröhlich bunte Mitmachkonzert für Kinder ab 5 Jahren.

3550 Langenlois, Loisiumallee 1

Tel.: 0 27 34/32 2 40-0 | **E-Mail:** weinerlebnismwelt@loisium.com

www.loisiarte.at

MÖDLING VÖSENDORF



PicturePeople

1 Shooting um € 19,- (statt € 39,-). Einlösbar in den Filialen in Wien, NÖ, Kärnten u. Tirol. Sie können Ihre Fotos direkt nach dem Shooting mit nach Hause nehmen - als Print od. digital. Mehr Infos siehe Homepage.

2334 Vösendorf, Shopping-City-Süd: 1 Hs 10, SCS-Straße

Tel.: 01/39 61 260 | **E-Mail:** scs@picturepeople.at

www.picturepeople.at

NEUNKIRCHEN



learn4yourfuture Irene Chini-Binder

15 % Erm. bei Erwerb eines 10er-Blocks für Einzel- od. Gruppenunterricht. learn4yourfuture bietet nicht nur hochwertige u. professionelle Lernunterstützung, sondern auch ein Ambiente zum Wohlfühlen.

2620 Neunkirchen, Wiener Str. 14/B | **Tel.:** 0 26 35/21 2 02

Mobil: 0676/66 19 705 | **E-Mail:** office@learn4yourfuture.at

www.learn4yourfuture.at

SCHEIBBS WIESELBURG



Apotheke in Wieselburg

€ 15,- statt € 30,-. Scannen statt Labor! 100 % schmerzfrei, Ergebnis innerhalb 1 Min.; Empfehlung: Mikronährstofftherapie nach dem Motto „gesund bleiben & sich wohl fühlen“. Expertenteam in Schul- u. Alternativmedizin!

3250 Wieselburg, Bahnhofstr. 11

Tel.: 0 74 16/52 3 16 | **E-Mail:** info@apotheke-wieselburg.at

www.apotheke-wieselburg.at

Waidhofen an der Ybbs



Fotostudio Nutz

1) Familienpassbild-Erm. - Eltern bezahlen ihre Passbilder, die Kinder erhalten diese kostenlos.
2) Wer Familienfotos machen lässt, bekommt eine zusätzliche Aufnahme mit den Kindern und eine 20 x 28 cm große Aufnahme kostenlos dazu.

3340 Waidhofen/Y., Unterer Stadtpl. 22/1. Stock

Tel.: 0 74 42/52 3 20 | **E-Mail:** office@fotonutz.at

www.fotostudio.at



WR. NEUSTADT



Maurer Friseurteam gut aussehen! Gemeinsam...

Mo-Do: Vater od. Mutter 3 % Erm., Kind -10 J.
20 % Erm. u. Jugendl. -16 J. 10 % Erm. auf un-
sere Dienstleistungen! Nicht einzeln einlösbar,
nicht kombinierbar mit anderen Aktionen u. bei
Bezahlung mit Tombolagutscheinen.

2700 Wr. Neustadt, Hauptpl. 11
Tel.: 0 26 22/25 9 96 | E-Mail: office@maurerfriseurteam.at
www.maurerfriseurteam.at

ÜBERREGIONAL NIEDERÖSTERREICH



Selinas Tierbetreuung

€ 5,- Erm. ab Buchung von € 50,- (ausgen. in den
gesamten Schulferien). MOBILE TIERBETREU-
UNG bei Ihnen zu Hause. URLAUBSBETREUUNG
FÜR HUNDE bei mir zu Hause, mit Familienan-
schluss, großem Auslauf, OHNE Zwingerhaltung.

3335 Weyer, Au 5
Tel.: 0664/53 43 738 | E-Mail: info@selinas-tierbetreuung.at
www.selinas-tierbetreuung.at

ÜBERREGIONAL OBERÖSTERREICH



PANEUM – Wunderkammer des Brotes

Erm. Eintritt € 19,- für das PANEUM-Familien-
ticket. Kunst- u. Kulturobjekte aus 9.000 J. er-
zählen Geschichten rund um das Lebensmittel.
Spezielle Familienführungen! ÖZ: Mo-Sa 10.00-
18.00 Uhr, So u. Ftg. geschlossen.

4481 Asten, Kornspitzstr. 1
Tel.: 0 72 24/88 21-400 | E-Mail: visit@paneum.at
www.paneum.at

ÜBERREGIONAL WIEN



age1 - Home Care Heimpflege in einer neuen Dimension

Einmalige Gutschrift von € 50,- bei der 24-Stun-
den-Betreuung. Bereits ab € 38,- Eigenmittel/
Tag (abhängig vom Betreuungsbedarf & Pflege-
stufe). Professionelle, kompetente u. qualitative
Vermittlung von Personenbetreuern.

1130 Wien, Fasangärteng. 40/7/6
Tel.: 01/80 22 365 | E-Mail: office@age1.at
www.age1.at

ÜBERREGIONAL ÖSTERREICH



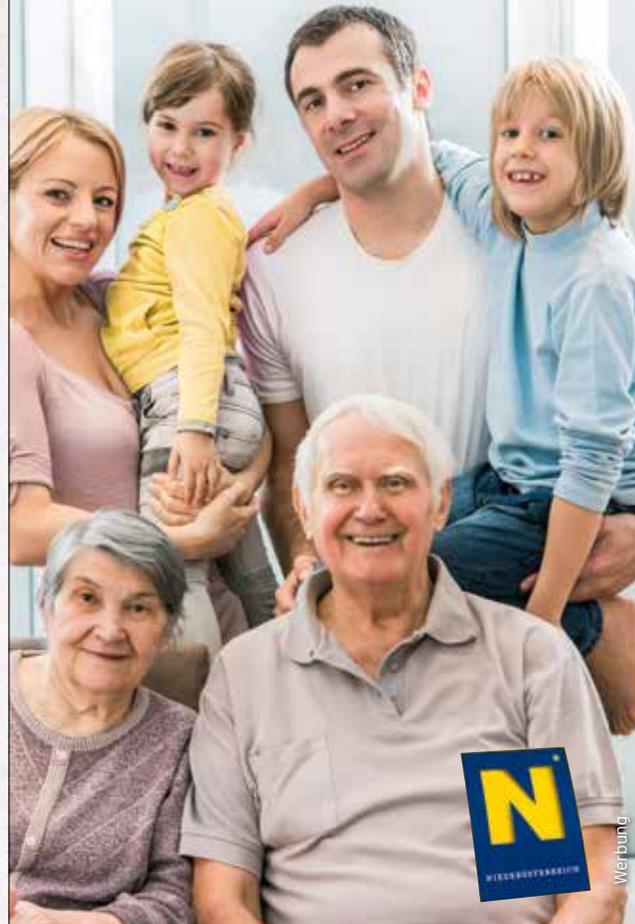
IFRA Club - Internationaler Flugrettungsdienst Austria

10 % Erm. für Familienpassbesitzer! IFRA Sicher-
heitspaket - Reisen mit dem Arzt im Gepäck:
24/7 - Hilfe ist nur einen Anruf entfernt. Bei uns
sind Sie immer herzlich willkommen, unabhängig
von Alter od. Vorerkrankung!

3100 St. Pölten, Schießstättling 21
Tel.: 0 27 42/49 11 | E-Mail: office@ifra-club.at
www.ifra-club.at

Spass für alle Generationen

noe.familienpass.at



Werbung

DER NEUE NÖ FAMILIENPASS

- Erweiterung des Bezieherkreises auf alle,
die gerne Zeit mit Kindern verbringen
- bis zu -50% Rabatt bei
über 800 Partnerbetrieben
- günstiger Versicherungs-
schutz der NÖ Versicherung
- Gratis-Abo des Familienmagazins „Familienzeit“



Familienpass-Telefon: 02742/9005-1-9005
Jetzt informieren & beantragen: noe.familienpass.at

spritzer.net

Schaufenster



!BIKU SUMMER CAMPS English, Action & Fun

!Biku English Camps für **Kinder von 3 bis 16 Jahren** machen Spaß, sind abwechslungsreich und bieten **Englisch** rund um die Uhr. Nach dem Prinzip **learning by doing** taucht Ihr Kind in die englische Sprache ein: es hört Englisch, spricht Englisch und lernt Englisch bei interessanten Workshops, lustigen Spielen

und aufregenden Sportkursen. Unsere erfahrenen Trainer/innen haben Englisch als Muttersprache und bringen die Kinder mit Spaß und Freude zum englisch Sprechen - egal welche Vorkenntnisse Ihr Kind hat.

- **Day Camps** = Englischwoche voll Spiel und Spaß, ohne Übernachtung
- **Kiddies Camps** = spezielle Kurzcamps für Kinder **von 3 bis 6 Jahre**
- **Overnight Camps** = **Englisch rund um die Uhr** für **Teens von 11 bis 16** mit viel Action & Sport

!Biku English Camps sind eine sinnvolle Ferienbetreuung mit English Native Speaker, die Spaß macht, Ihr Kind für die englische Sprache begeistert und das Sprachlernen in der Schule ideal ergänzt! Come and have fun!

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Tel 02742/77561-6 | E-Mail project-weeks@biku.at

!Biku kids&teens, Schneckgasse 14, 3100 St. Pölten | www.biku.at

URLAUB MIT VIEL FREIRAUM im VILA VITA Pannonia

Das Hotel und Feriendorf VILA VITA Pannonia bietet auf 200 Hektar einzigartigen Urlaubsgenuss im burgenländischen Seewinkel. Ganz gleich, ob in einer der zahlreichen Sport-Einrichtungen, im weitläufigen Wellness- und Sauna-Parc, bei dem kulinarischen Angebot oder beim Kinderprogramm in der Villa Kunterbunt - von der ersten Minute an stehen im VILA VITA Pannonia Wohlfühlen und Genießen im Vordergrund.

27 Hotelzimmer, 8 Suiten, 5 Appartements und 127 Bungalows vereinen sich zu einem weitläufigen Dorf mit typisch burgenländischem Charakter. Geprägt ist dieser ganz besonders durch den angrenzenden Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel mit seiner weiten Steppenlandschaft, den zahlreiche Salzlacken und die unvergleichliche Tier- und Pflanzenwelt. **10 % Ermäßigung auf Buchungen laut aktueller Hotel-Preisliste!**

Informationen und Kontakt: VILA VITA Pannonia ****

Storchengasse 1, 7152 Pamhagen | Tel 02175/21 80-0

E-Mail info@vilavitapannonia.at | www.vilavitapannonia.at



4 WOCHEN FERIENBETREUUNG in NÖ

Für Kinder von 7 bis 14 Jahren!

4. KINDER BUSINESS WEEK

IN NIEDERÖSTERREICH

„Entdecke das Geheimnis des Erfolges!“
mit der Wirtschaftskammer NÖ

16. - 20. Juli '18

Ein Ferienbetreuungsprojekt der NÖ Familienland GmbH

Anmeldestart: 06. Mai 2018

www.kinderbusinessweeknoe.at

Vorträge und Ideenwerkstätten täglich von 9 bis 16 Uhr
Ganztägige Betreuung von 7:30 bis 17 Uhr
Im WIFI der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten



WIFI Kids Academy

Buntes Ferienprogramm für Kids
23.7. - 3.8.2018 im WIFI St. Pölten
6.8. - 10.8.2018 im WIFI Mödling



www.noe.wifi.at

WIFI Niederösterreich

WERBUNG



NÖ Familienland
GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

WIFI Kids Academy



Was ist los im NÖ Familienland?

Spiel, Spaß und Spannung für Groß und Klein auf einen Blick, das bietet Ihnen unser Veranstaltungskalender. Also raus aus dem Alltag und rein ins Vergnügen!

1

NÖ Familienskitag

24.02.2018
Unterberg

2

Grafenegger Frühling

31.03.-02.04.2018
Schloss Grafenegg

Am Osterwochenende heißt es im Schlosspark „Musik, Kultur, Garten, Genuss“.

3

NÖ Familienfest auf der Schallaburg

06.05.2018 | 09-18 Uhr
Schallaburg

4

Familienfest im Nationalpark Donau-Auen

22.04.2018 | 10-18 Uhr
schlossORTH Nationalpark-Zentrum

Amphibien von Froschkönigen bis Donaudrachen stehen im Zentrum eines Tages mit Basteln, Forschen, Spielen und Co.

5

NÖ Kinder Business Week

16.-20.07.2018
St. Pölten



6

Lipizzaner und Oldtimer

Bis 31.03.2018 | Sa. und So.
Heldenberg

Führung durch die Stallungen der weltberühmten Pferde mit Kindererlebnispfad und alten Autos aus dem Koller Oldtimer-museum.

8

Kluppe Wäschekind

25.02.2018 | 15:30 Uhr
Kino im Kesselhaus, Krems

Das Tourneetheater Gundberg bietet Puppentheater mit Live-Musik für Kinder ab 3 Jahren.

12

Waldviertler Ostermarkt

17.-18.03. und 24.-25.03.2018
Rosenburg

Regionale Kulinarik genießen, Kunsthandwerk und die historische Falknerei entdecken

7

Eisstock-WM

20.02.-02.03.2018
Amstetten, Winklarn

9

THEO. Theaternacht

09.-10.03.2018 | 18-10:30 Uhr
THEO. TheaterOrt für junges Publikum, Perchtoldsdorf

Eine ganze Theaternacht mit Schauspielern und Regie für Kinder und Jugendliche von 8-16 Jahren; Anmeldung erforderlich

13

Byzanz und der Westen

17.03.-11.11.2018
Ausstellung, Schallaburg

14

GARTEN - Lust. Last. Leidenschaft

18.03.2018-10.02.2019
Haus der Natur im Museum
Niederösterreich, St. Pölten

10

Marko Simsa: Das bunte Kamel

11.03.2018 | 15 Uhr
Klangraum Krems
Minoritenkirche

Kinder von 5 bis 9 Jahren können den Orient bei einer musikalischen Reise erkunden.

15

Architektur erleben - temporär bauen

05.05.2018, 10-17:30 Uhr
Niedersulz, Museumsdorf

Workshop der NÖ Begabtenakademie rund ums Bauen mit Lehm. Anmeldung bis 16.04.2018.

11

15. Kinder- und Jugendbuchfestival

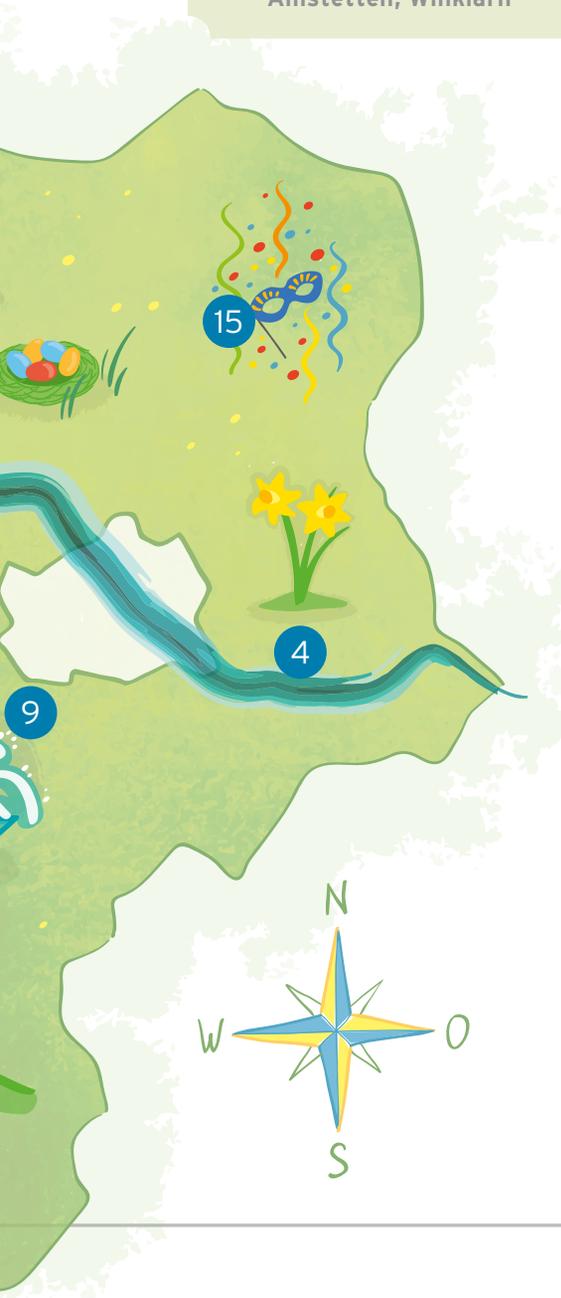
17.-23.03.2018
Kulturbezirk, St. Pölten

Eine ganze Woche ganz im Zeichen des Kinder- und Jugendbuches mit Workshops, Theater, Lesungen und kreativen Aktivitäten

Österreichischer Vorlesetag

15.03.2018
In ganz Österreich

In ganz Österreich vom Wohnzimmer über die Volksschule bis zum Heurigen finden Vorlesungen statt.
Infos auf www.vorlesetag.eu



Weil Begegnungen das Leben bereichern

In dieser Doppelkolumne kommen zwei Menschen unterschiedlicher Generationen mit ihren Überlegungen zum Leitthema unserer Ausgabe zu Wort. Diese vielleicht überraschenden Gedanken regen oft zum Schmunzeln und Nachdenken an. In dieser Ausgabe verraten uns Therese (9) und ihre Oma Margret (69), warum Schuhe zu Tränen rühren können und weshalb „Bibi und Tina“ Niederösterreich besuchen sollten.



Nahe den 70 Jahren erinnert man sich immer öfter an viele Begegnungen im Leben. Manchmal versuche ich, diesen einen Stellenwert zu geben, aber das wäre vermessen. Ist doch jede Begegnung etwas ganz Besonderes. Eine einschneidende Begegnung war die mit meinem zweiten Mann. Ich konnte mir nie etwas unter „Liebe auf den ersten Blick“ vorstellen, aber hier stimmte es. Auch hat man Begegnungen mit tollen Menschen, die versuchen, einen in schwierigen Zeiten, z. B. bei einer Trennung oder anderen Lebensveränderungen, aufzumuntern und zu unterstützen. Die Begegnung mit meinen Enkelkindern ist wohl das Schönste, was ich erfahren durfte und darf. Wenn ich daran denke, dass mir mein Sohn zum Geburtstag ein kleines Geschenksäckchen überreichte mit einem Babyschuh plus Ultraschallbild, überkommt mich heute noch die Rührung. Und als ich dann Jakob zwei Tage nach der Geburt im Arm halten durfte – unbeschreiblich! Heute mit seinen 13 Jahren ist er so groß wie ich und voll im Stimmbruch, aber wenn ich komme, springt er mir immer noch hinauf und jubelt: „Wien-Oma, schön, dass du da bist!“ Beim zweiten Enkelkind wurden wir ziemlich auf die Folter gespannt, es war eine anstrengende Woche, bis sie in unsere Familie kam. Nun ist Therese schon neun Jahre alt und ein unglaubliches Mädchen. Sie erstaunt mich immer, wie vielseitig sie ist – und klug dazu. Egal ob es um Schule, Sport, Musik oder ein Handwerk geht, sie interessiert sich für alles und versteht es gleich. Ich unterhalte mich gerne mit ihr, für ihr Alter denkt sie schon sehr vernünftig, was ihre Mutter manchmal bezweifelt. Aber das ist das Schöne, dass man zu Enkeln ein ganz anderes Verhältnis hat, als es mit den eigenen Kindern war. Wenn ich dort schlafe, kommt sie morgens zu mir ins Bett und dann wird gealbert, gelacht und gekreisch. So bereichern die einzelnen Begegnungen mein Leben und immer kommen noch welche dazu. Es ist wichtig, auf die Menschen zuzugehen und ihnen Gehör zu geben. Wenn man spürt, dass sie einem etwas geben, wird man die Begegnung vertiefen, andere verlaufen sich von selbst wieder. ■



Begegnungen sind so ähnlich, wie wenn man sich trifft. Nur bei Begegnungen verabredet man sich nicht, das ist zufällig. Jeder Mensch hat schon mindestens eine Begegnung erlebt, nämlich bei der Geburt. Ich selbst bin schon vielen Menschen begegnet, wie meiner Familie und meinen Freunden. In der Schule begegnet man auch vielen Menschen. Ich würde sehr gerne einem Tier begegnen, das es nicht gibt, zum Beispiel einem Einhorn. Ich würde aber auch gerne Tieren begegnen, die es gibt, das wären z. B. ein Delfin, ein Schneehase, ein Leopard und eine Wildpferdgruppe. Begegnungen können manchmal ziemlich überraschend sein. Im Herbst waren wir beim Landhausfest. Da bin ich einem ganz bekannten Sänger begegnet, sagen meine Eltern – Johnny Logan. Wir haben ein Foto mit ihm gemacht und er hat mir seine Unterschrift auf meine Hand geschrieben. Weil sie so super singen und reiten können, würde ich gerne die beiden Schauspielerinnen treffen, die im Film „Bibi und Tina“ die Hauptrollen spielen. Eine ganz besondere Begegnung war für mich bei meiner Geburt, als ich meine Eltern das erste Mal gesehen habe. Das war deswegen so besonders, weil sie mich schon da so lieb angeschaut und sich total über mich gefreut haben. Das war die tollste Begegnung, da bin ich mir ganz sicher. ■

MACHEN SIE MIT!

Die „Familienzeit“ ist auf der Suche nach weiteren generationenübergreifenden Pärchen, die gerne zu einem von uns vorgegebenen Thema in dieser Rubrik schreiben möchten. Bei Interesse stellen Sie sich der Redaktion kurz per E-Mail über noe-familienland@noel.gv.at mit Namen, Alter und (Verwandtschafts-)Beziehung vor.



NÖ Familienland*

GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

© Daniela Klatéjschek

NÖ Familienfest auf der Schallaburg

Sonntag, 06. Mai 2018 | 9-18 Uhr

Tauchen wir gemeinsam in das Thema
„Byzanz & der Westen“ ein!

- ▶ Kreativ- und Bewegungsstationen
- ▶ Kinderschminken
- ▶ Geschichtenerzähler
- ▶ An diesem Tag kostet die Familienkarte € 15,-.
Für Familienpass-Besitzer nur € 13,-.



**SERVICELEISTUNGEN
FÜR FAMILIEN**

www.noefamilienland.at

schalllaburg



WERBUNG



**SICHERHEIT
FÜR ALLE GENERATIONEN.
WIR SCHAFFEN DAS.**

Der NÖ Familienpass-Unfallschutz

- Top-Konditionen für alle Familienpassbesitzer
- Leistungen für Spitalsaufenthalt von Kindern und deren Begleitperson
- Schutz bei Dauerinvalidität, Unfallkosten, Knochenbruch und mehr
- **NEU:** Paket Aktiv^{plus} für Großeltern, Verwandte und Betreuungspersonen

Mehr Information auf www.nv.at

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
www.nv.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

Wir schaffen das.